Nummer 33 Oktober–Dezember 2009 Schutzgebühr 2 Euro

Take Off!

Stadtteilzeitung Messestadt Riem

Schwerpunkt Jugend

Alles neu macht der Herbst

5 Jahre Kulturzentrum

Inhalt

Wir über uns 4
Titelbildwettbewerb mit tollen Ergebnissen 4
Sieben Jahre Diskussionskultur 4

Die Messe München informiert 5

Schwerpunkt Jugend 6
Tina will's wissen 6
Spielräume und Kinderbauten 7
Die Soul Queens aus der Messestadt 7
Was ist Streetwork? 8
Kindergartenbedarfsplanung in der Messestadt 8
„Jungsein in Bayern" 9
Meine Ausbildung als Hotelfachfrau 11
Child rock 4 child life 12

Die Messe München informiert 13

Häuser voller Leben 14
Alles neu macht der Herbst! 14
Im Osten viel Neues 16
Basteln, Tanzen, Kochen und Beratung 18
Mit Pompfen, Zauberern und Trommeln 20
In den Ferien: Von der Steinzeit bis ins Mittelalter 21

Ökologie 22
Natternkopf und Klappertopf 22
Vortrag über Regenwald 23

Kunst und Kultur 24
10 Jahre Messestadt 24
5 Jahre Kulturzentrum 25
Fräulein Rosemarie & ihr lieber Alois 26
Schwarzlichtphantasien mit MAGIC LIGHT 27
kachina theater: Rosenkranz und Güldenstern 28
Klavierabend Isabel Melendez Alba 29
Trio Infernale: „Via della Fortuna" 30
Original Gentlemen: Christmas Swing 31
Offene Bühne – Künstlertreff 31
Kinofilme 2009 32

Schule 34
Gespensternacht 34
Abschied aus der Hauptschule 35
Killerspiele 36
Integration durch Sport 38
Einen Einblick in die heilpädagogische Arbeit .. 39
Sponsoren spenden für das Förderzentrum 40

Gott und die Welt 41
Mehr als nur Abenteuer 41
Wir Ministranten in Sankt Florian 42
Die Sternsinger sind unterwegs 42
Weihnachtsgottesdienste für alle Altersstufen . 43
Einladung zum ökumenischen Adventsbasar ... 43
Allerheiligen 44
Mein Papa kommt 45
Peru, Land der Inkas 45
Veränderte Familie 45

Veranstaltungskalender 46
Internet, Impressum 49
Wichtige Rufnummern 50

Anzeigen
Schreinerei Friedrich 23
IBS Massivbauhaus-München 24
musica mobile 30
Kieferorthopädin Dr. Gremminger 34
Djembe! Schule München 38
Celeco 40
APR 51
Kulturzentrum Messestadt 52

Titelbild: Thomas Schwab

Die nächste Take Off! erscheint Anfang Januar 2010

Redaktionsschluss ist der 10. November 2009

Editorial

… sie behält alles für sich! Sie rafft und rafft und rafft. Ohne mit der Wimper zu zucken, steckt sie alles in ihre Tasche. Ohne auch nur einen Augenblick damit zu verschwenden, darüber nachzudenken, ob der Billardkugelaschenbecher tatsächlich ihr oder nicht doch ihm gehört, wandert er in ihre Handtasche, die, obwohl sie an ihrer Schulter hängend fast zierlich wirkt, offensichtlich über das Fassungsvermögen eines mittleren Flugzeugträgers verfügt. Als sie nach dem Design-Zeitschriftenhalter von Boullion, der Universalfernbe-dienung von Bijotti und dem Flokati von Manolo auch noch versucht, die Stehlampe von Angelique zwischen den Reißverschlussnähten verschwinden zu lassen, platzt ihm endlich der Kragen: „Sollen wir das nicht noch mal in Ruhe besprechen!?“, fragt er vorsichtig, aber mit bestimmender Zurückhaltung. Sie kontert, während die Tasche am Designplexiglasschirm der Stehlampe hängen bleibt und sie gerade noch ihren Ellenbogen aus der Trageschlaufe der Tasche zieht, bevor die Lampe in den Kristallspiegel kracht und sie ihn, die Fäuste in die Seiten gestützt mit den Augen schier püriert: „Du bist und bleibst ein Schlappschwanz!“ „Möchtest Du das nicht lieber auch für Dich behalten?“, entfleucht es dem Raum zwischen seinen trockenen Lippen. – Nun ist es passiert! Obwohl sie zuerst so tut, als ob sie es nicht gehört hat, kann sie ihre körperliche und mentale Entrüstung nicht mehr kontrollieren und bricht in einen gellenden, unüberhörbar kreischenden Schrei aus, der weder über ein absehbares Ende, noch über eine nennenswerte harmonisierende Frequenzspanne verfügt, er ist einfach nur unerträglich. … Lustig oder nervend? Ein Ehekrach? Koalitionspartner kurz vor oder nach der Wahl? Das Ende einer WG? Oder die Probe zu einem Theaterstück? Vielleicht doch ein dramatischer Hintergrund? Tatsächlich sind es nur Farbpigmente, die auf einem weißen Untergrund haften und die wir oft gar nicht realistisch als solche wahrnehmen, sondern die nur als Bilder und Gefühle spontan in uns aufblitzen, wenn wir mit den Augen durch die Zeilen pflügen.

Viel Vergnügen wünsche ich Ihnen mit einer neuen Ausgabe der „Take Off!“, die mit wieder mal weit über das sichtbare hinaus gehende Engagement vieler Mitwirkender und diesmal sogar ehemaligen Mitwirkenden entstanden ist, die nicht alle im Impressum zu finden sind. Vielen Dank!

Uwe Knietsch

Bürgerforum Messestadt e.V.

ist

Träger
Kulturzentrum Messestadt
Promenadefest

Herausgeber
Stadtteilzeitung Take Off!
Neubürgermappen

Forum
Mittwochstreffen
Arbeitskreis Menschenrechte
Arbeitskreis Ökologie
Arbeitskreis Mobilfunk

und Träger vieler weiterer Aktivitäten.

Falls Sie Interesse an Projekten des Bürgerforums haben, mitarbeiten oder Mitglied werden möchten, uns ehrenamtlich mit Ihrer Arbeit unterstützen oder fördern möchten, freuen wir uns auf Sie.

Titelbildwettbewerb mit tollen Ergebnissen

Herzlichen Dank für die schönen Bilder aus der Messestadt

Unseren Gewinner des in der letzten Take Off! angekündigten Titelbildwettbewerbs haben Sie auf dem Titel ja schon gesehen: ein Bild des neuen Jugendraums in der Kirche in wirklich atemberaubenden Farben. Der Fotograf des Meisterwerks ist Thomas Schwab. Wenn Sie sich für die Geschichte zum Bild interessieren, lesen Sie im Beitrag auf Seite 6, wie der Jugendraum entstanden ist.
Insgesamt 20 Zusendungen haben wir in den letzten Wochen bekommen, die wirklich interessante und sehenswerte Aspekte aus unserem näheren Umfeld beleuchten. Die Auswahl fiel uns sehr schwer. Und deshalb machen wir es uns jetzt einfach und werden in den nächsten Ausgaben immer mal wieder eines der Bilder, die in die engere Auswahl für ein Titelbild gekommen sind, verwenden. Lassen Sie sich also überraschen, welche tollen Perspektiven unsere Leser gefunden haben. Und vor allem: Lassen Sie sich anregen, uns weitere Bilder zu schicken von Ihren Streizügen durch die Messestadt und Umgebung.
Natürlich hören wir auch jederzeit gerne von Ihnen, unseren Lesern, wenn es etwas zu berichten gibt.

Marion Steinhart

ⓘ Kontakt
Stadtteilzeitung Take Off!
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 689 31
Fax (089) 99 88 698 39
E-Mail: takeoff@messestadt.info
www.takeoff.messestadt-tv.com

Sieben Jahre Diskussionskultur

Mittwochstreffen des Bürgerforums, 14.10.2009, 20:00 Uhr

Ich war selbst erstaunt: Sieben Jahre ist es jetzt schon her, seit eine Gruppe von „Messestadt-Pionieren“ mit den ersten offenen Bürgerforums-Treffen begann. Seither lädt das Bürgerforum regelmäßig – inzwischen alle zwei Monate am zweiten Mittwoch – zu wechselnden Diskussionsthemen ein. Es kommen Alt- und Neueingesessene, alte und junge Menschen, treue Fans und an Einzelthemen Interessierte zusammen, um über die Entwicklung des Stadtteils zu diskutieren, eigene Anliegen einzubringen oder den eingeladenen Referenten zu lauschen. Themen diesen Jahres waren z.B. der Riemer Park und Badesee, das Promenadenfest, die Ärzteversorgung in der Messestadt. Letzteres hat dazu geführt, dass nun sehr intensiv die Ansiedlung eines Arztes verfolgt wird und es im Frühjahr wahrscheinlich eine solche Praxis geben wird.
Passend zu diesen Erfahrungen der letzten sieben Jahre widmet sich das Mittwochstreffen im Oktober dem Thema „Spielräume für (Mit-)Gestaltung in der Messestadt Riem“. Viele BewohnerInnen haben schon Erfahrungen damit gesammelt, notwendige Verbesserungen in der Messestadt anzustoßen oder Missstände zu beheben. Sei es der Kampf mit der Post um den fehlenden Briefkasten oder die Reklamation defekter Spielgeräte im Park. Aber Mitgestalten kann man auch, wenn man sich mit den „Mauerjugendlichen“ über die gemeinsame Nutzung des Platzes der Menschenrechte abstimmt (Mittwochstreffen im Juli 2008). Oder ein gemeinsames Fest plant oder …
Wir wollen die Erfahrungen mit Beteiligung und Mitgestaltung diskutieren, Faktoren für Erfolg oder Misserfolg sammeln und viele Denkanstöße für Gestaltungspotential in der Messestadt geben. Wir freuen uns auf eine inspirierende Diskussion!
Mittwoch, 14. Oktober, 20 Uhr im Kulturzentrum Messestadt, Erika-Cremer-Str. 8, 3. Stock.

Erika-Cremer-Str. 8/III.OG
81829 München
Tel: 089/99 88 68 93 0
Fax: 089/99 88 68 93 9
E-Mail: forum@messestadt.info

Bürgerforum Messestadt e.V.

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im **Bürgerforum Messestadt e.V.** werden. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 12.-, höherer Beitrag/Spende willkommen):

- ○ Aktives Mitglied
- ○ Passives Mitglied
- ○ Mitglied als juristische Person
- ○ Fördermitglied

- ○ Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto

  Kontonummer: _____

  BLZ: _____

  Kreditinstitut: _____

- ○ Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V.“
  Kontonummer 906 113 733 BLZ 701 500 00 bei der Stadtsparkasse München
  Aus verwaltungstechnischen Gründen bitten wir möglichst um eine Einzugsermächtigung!

So möchte ich die Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten:

- ○ per Post
- ○ per E-Mail
- ○ per Fax

Datum, Unterschrift der/des Antragstellerin/Antragstellers oder der gesetzlichen Vertretung.
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

Tina will´s wissen

Nach vielen Jahren wird ein Traum endlich Wirklichkeit – Jugendliche ergreifen die Initiative – ein Jugendtreff entsteht

Tina: Was macht ihr da, baut ihr wirklich einen Jugendtreff?
Der Raum im Keller es Kirchenzentrums sollte eigentlich eine Kegelbahn werden, doch jetzt bauen wir ihn zu einem Jugendraum aus. Jahrelang war unklar, wie der Umbau finanziert werden sollte, und obwohl wir noch über 10.000 EUR Unterstützung benötigen, konnten im Juli endlich die Bauarbeiten beginnen. Wanddurchbruch, Türen, Dämmung, Estrich, Linoleum, Lüftung, Elektroarbeiten und Trockenbau wurden im August abgeschlossen. Gestaltung und Bau der abgehängten Decke haben wir unter Anleitung eines Innenarchitekten und einer Künstlerin selbst übernommen.

Tina: Wer seid ihr?
Wir sind die Jugend der Pfarrei St. Florian. Am Umbau wirken Jugendlichen im Alter von 14 bis 23 Jahren, aus den Gruppen der Ministranten, der Pfadfinder und auch Jugendliche, die zu keiner Gruppe gehören, mit.

Tina: Warum macht ihr das?
Wir wollen einen Raum, in dem wir so sein können wie wir sind, wo wir unsere Musik hören können, ohne unseren Eltern auf die Nerven zu gehen. Abhängen und Nichtstun oder Aktionen planen und Feste organisieren. Ein Freiraum, der von uns mit Ideen gefüllt wird. Damit dies unser eigener Raum wird, haben wir unsere Ferien in die Raumgestaltung investiert, der Innenarchitekt nennt das ein Beteiligungsprojekt.

Foto: Thomas Schwab

Tina: Was ist als nächstes zu tun?
Der Umbau des Raumes ist abgeschlossen, jetzt fehlen noch die Möbel. Wir wollen selbst eine Bar und eine Sitzecke bauen, sowie Sofas neu überziehen. Dazu bräuchten wir aber noch unbedingt finanzielle Unterstützung.

Tina: Was soll in dem Raum stattfinden?
Die „Location“ kann sowohl als Partykeller, wie auch als Treffpunkt genutzt werden. Alle Jugendlichen aus der Messestadt die gerne gemeinsam ihre Freizeit verbringen, sollen sich hier wohl fühlen. Wir haben den Schlüssel und können den Raum jederzeit nutzen. Wir wollen einen offenen Jugendtreff an jedem 2. Freitag im Monat als erstes festes Angebot etablieren. Darüber hinaus sind Geburtstagsfeiern und thematische Angebote möglich. Wichtig ist uns als Jugendliche hier in der Messestadt zu Hause zu sein. *Anna Steidl*

ⓘ Kontakt
Anna Steidl
E-Mail: anna@dpsg-riem.de

Spielräume und Kinderbauten

Oranger Pavillon Schauplatz für Bambinotopia

Der orangerote Würfel und die Wiese an der Ruth-Beutler-Str. in der Messestadt Ost bildete den Platz für die diesjährige Bambinotopia-Veranstaltung des Quax/Echo e.V. am 12. September. Die Platzwahl hatte einen besonderen Grund, soll doch der orange Pavillon, der bisher lediglich als Geräteschuppen herhielt, für Aktionen und Veranstaltungen genutzt werden. Neben Spielen, Cirkus und Live-Musik gab es mit den kleinen Kinderbauten am Rande der Baustellen noch ein weiteres aktuelles Thema. Sowohl der Bezirksausschuss als auch die Spielraumkommission der Messestadt hatten sich damit befasst und beschlossen, in kleinem Rahmen etwas Neues zuzulassen. Gedacht ist dabei an einige ausgewiesene Bereiche, in denen Kinderbauten nicht so schnell wieder abgerissen, sondern für einige Zeit toleriert werden sollen. Voraussetzung wäre, dass zur Sicherheit einige Eltern als Paten ein Auge auf das Gebaute ihrer Zöglinge hätten. Außerdem sollen nur Naturmaterialien verwendet werden (wenn das die Großen auch mal schaffen würden ...), evtl würden diese auch gestellt. Wurden bisher aus Haftungsgründen Kinderbauten immer wieder abgerissen (wenn etwas passiert, wird schnell geklagt und die Stadt hat in der Regel die Sicherungspflicht), zeichnet sich hier vielleicht eine Möglichkeit ab, etwas anders zu machen. Auch wenn es nur ein kleines Pflänzchen wäre, das da vielleicht heranwächst, kann man den Versuch nicht genug würdigen, den Kindern, die ja die „größten Probierer“ sind (Christine von Weizsäcker) das Ausprobieren abseits von Lego und Sandkasten zu ermöglichen. Vielleicht klappt es ja in der Messestadt mit einer solchen Mini-Baukultur, es liegt auch an den Eltern, die akzeptieren müssten, dass es absolute Sicherheit nicht gibt, dass aber Übung auch kein schlechter Schutz ist. Und es liegt auch an ihrem Engagement als Paten. Einige Eltern haben sich schon gemeldet. *Michael Lapper*

Die Soul Queens aus der Messestadt

Trainingsraum gesucht

Seit einiger Zeit gibt es eine Hip-Hop-Gruppe im Bewohnertreff Galeriahaus. Wir haben zwei Trainer, die mit uns jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr und manchmal auch öfter in der Woche trainieren. Vor unserem ersten Auftritt haben wir z.B. jeden Tag trainiert.
Was wir alle super finden ist, dass der Unterricht kostenlos ist, weil die Trainer von den Streetworkern des Stadtjugendamts München bezahlt und organisiert werden.
Im Moment kommt es immer öfter vor, dass wir uns auch außer dem Training am Dienstag selbständig Räume zum Trainieren suchen, um unsere neuen Choreographien zu üben.
Das einzige Problem an der ganzen Sache ist, dass unser Trainingsraum wegen wachsender Teilnehmerzahl eigentlich viel zu klein ist. Außerdem haben wir leider nicht genügend Spiegel. Deshalb sind wir zurzeit auf der Suche nach einem besseren Trainingsraum. Wenn jemand einen geeigneten Raum weiß, kann man sich unter Tel. 233 – 508 101 melden.
Wer Lust bekommen hat mal bei uns vorbeizuschauen, ist jederzeit willkommen.

Joy I. (17)

Was ist Streetwork?

Eine Erklärung direkt von der Quelle

Streetwork ist ein sozialpädagogisches Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene

- Ein niedrigschwelliges Angebot der Jugendhilfe im Rahmen des § 13 SGB VIII
- Aufsuchende, stadtteilorientierte Straßensozialarbeit

Aufgaben und Methoden der Streetwork

- Kontakt herstellen
- Vertrauen erarbeiten
- beraten/unterstützen,
- bei Bedarf weitervermitteln.
- Begleiten zu Behörden, Gericht usw.
- Interessen vertreten
- Erarbeitung von Problemlösungsstrategien
- Pädagogische Freizeitmaßnahmen
- Aufzeigen von Bedarfen im Stadtteil

Welche Zielgruppe hat Streetwork?

Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Es können Gruppierungen oder Einzelne sein

- die sich regelmäßig im öffentlichen Raum aufhalten
- die Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung haben
- die durch andere Institutionen nicht mehr erreicht werden.

Problemlagen

- Probleme mit Familie, Schule
- Auffälligkeit in der Öffentlichkeit durch Unruhe, verbale und physische Gewaltbereitschaft
- Suchtverhalten
- Armut
- Straffälligkeit/Delinquenz
- Arbeitslosigkeit
- Wohnungslosigkeit
- Schulden
- Aufenthaltserlaubnis

Wie arbeitet Streetwork?

Nach den Prinzipien der

- Freiwilligkeit
- Parteilichkeit
- Anonymität

Streetwork Neuperlach

Kindergartenbedarfsplanung in der Messestadt

Christian Barnikel vom Schul- und Kultusreferat erläutert

Ziel der Landeshauptstadt München ist es, flächendeckend einen Kindergartenversorgungsgrad von 90 % zu erzielen, d.h. neun von zehn Kindern im Kindergartenalter soll ein Platz in einem städtischen oder anerkannten Kindergarten angeboten werden. Der Versorgungsgrad liegt auf Grund der massiven Bautätigkeit im Bereich der Kindertageseinrichtungen stadtweit nunmehr bei 84 %. Nicht berücksichtigt in dieser Versorgung sind die Plätze in der Tagespflege und in Eltern-Kind-Initiativen. Diese Organisationsformen verbessern die Betreuungssituation zusätzlich. Dabei legt das Schulreferat Wert darauf, dass die ausreichende Versorgung möglichst wohnortnah erfolgt.

Basis für die Kindergartenplanung des Schulreferates sind die Prognosen des Planungsreferates. Sie werden nicht nur für die gesamte Stadt, sondern auch kleinräumig erarbeitet, für die einzelnen Stadtbezirke und noch detaillierter für Stadtbezirksteile, die sogenannten Planungsbereiche.

Bei der Bedarfsermittlung wird neben diesen Daten auch das Anmeldeverhalten, d.h. die praktische Nachfrage vor Ort, miteinbezogen. So werden nach der Einschreibung bei den städtischen Einrichtungen im März eines jeden Jahres die Anmeldungen und Vormerkungen (also diejenigen Anmeldungen, die nicht be-

rücksichtigt werden konnten) zusammengetragen und untereinander abgeglichen. Der Abgleich mit allen Einrichtungen in einem Viertel ist für die Bedarfsplanung deshalb so wichtig, weil die Mehrfachanmeldungen von Kindern an verschiedenen Einrichtungen bereinigt werden muss, um ein einigermaßen verlässliches Bild der tatsächlichen Nachfrage gewinnen zu können.
In der Messestadt-Riem, wo die theoretischen Daten darauf hinweisen, dass im Kindergartenbereich eine annähernd ausreichende Versorgung erreicht worden ist, kommt den Einschreibeergebnissen eine besondere Bedeutung zu.
Das Schulreferat erhebt im Herbst stadtweit die sogenannte Oktoberstatistik bei allen städtischen und anerkannten Einrichtungen. In dieser Statistik wird die Belegung und die Anmeldesituation einer jeden Einrichtung ermittelt. Bis zum Oktober steht fest, wie viele Kinder an welchen Einrichtungen einen Platz erhalten haben und wie viele Kinder noch einen Platz brauchen. Diese Statistik wird dann bezirks- bzw. stadtviertelweise ausgewertet und soll Aufschluss über die tatsächliche Versorgungslage geben.
Das Schulreferat wird die Statistik, die erfahrungsgemäß im November vollständig vorliegt, für den Bereich Messestadt sorgfältig auswerten und in seine Planungsüberlegungen einbeziehen.

Christian Barnikel

„Jungsein in Bayern“

Zukunftsperspektiven für die kommenden Generationen …

Ein Beitrag von Dr. Stephan Rappenglück, Mitglied der Enquete-Kommission Jungsein in Bayern
Dr. Stefan Rappenglück ist Politikwissenschaftler und war als Leiter der Forschungsgruppe Jugend und Europa am München Centrum für angewandte Politikforschung der LMU Mitglied der Enquete-Kommission „Jung sein in Bayern“. Seit 1.10. 2009 vertritt er die Professur für Politikwissenschaft/Gemeinschafts-kunde an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd.

Ausgangslage und Auftrag der Kommission

Unter diesem Motto stand die vom Bayerischen Landtag in der letzten Legislaturperiode einberufene Enquete-Kommission. Sie bestand aus sechs Abgeordneten (vier von der CSU und jeweils ein Abgeordneter aus den Reihen der SPD-Landtagsfraktion und der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“) sowie fünf von den Parteien benannten Expertinnen und Experten.
Auf der Grundlage einer umfangreichen Analyse der Lebenslagen Jugendlicher in Bayern war es Aufgabe der Kommission darzulegen, welche Schwerpunkte zukünftig für die Jugendpolitik in Bayern zu setzen sind und welche Anforderungen sich aus der Querschnittsaufgabe Jugendpolitik für die einzelnen Politikbereiche in Bayern ergeben.

Wichtigste Ergebnisse der Jugendenquete-Kommission

Im Rahmen der Beratungen wurde sehr schnell deutlich, dass sich in den letzten Jahren die gesellschaftspolitische Debatte sehr stark auf die Situation von Kindern (u.a. Tagesbetreuung von Kindern) und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf konzentrierte. Jugendliche als gesellschaftliche Gruppe wurden hingegen nur dann thematisiert, wenn sie Probleme machten oder erhebliche Probleme hatten.
Zugleich haben sich die Lebenslagen Jugendlicher durch die Individualisierung von

Lebensläufen und der Puralisierung der Lebensformen innerhalb eines Jahrzehntes radikal verändert. So verfügen Jugendliche über eine Vielzahl von Erfahrungs-und Gestaltungsspielräumen. Anstelle klar umrissener Lebensentwürfe und eindeutiger normativer Vorgaben stehen Jugendliche heute vor einer wachsenden Vielfalt von scheinbar in gleicher Weise gültigen Lebensformen und Identitätsentwürfen für sich selbst wie auch ihr späteres Erwachsenenleben. Zukunftsorientierte Jugendpolitik muss daher die Vielfalt der jugendlichen Lebensformen im politischen und öffentlichen Raum sichtbar werden lassen und zur Sprache bringen, die Perspektive der Jugendlichen ernst nehmen und ihre Partizipation ermöglichen. Jugendpolitik ist allerdings allein nicht in der Lage, die für ein erfolgreiches Aufwachsen notwendigen Bedingungen zu schaffen. Vielmehr ist Jugendpolitik als zukunftsgewandte und zeitgemäße Querschnittsaufgabe zu verstehen und zu verankern, die praktisch alle Politikfelder tangiert: allen voran die Arbeitsmarkt;- Familien- und Bildungspolitik als auch die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die Regionalpolitik bzw. den ländlichen Raum. Die zunehmende Bedeutung der Jugendpolitik als zukunftsgewandte Gesellschaftspolitik zeigt sich dann auch in der Anzahl der Sitzungen: waren ursprünglich 20 Sitzungen für die Analyse der Jugendpolitik und Beratung des Abschlussberichtes vorgesehen, tagte die Kommission dann 52mal(!).
Um zur einer zeitgemäßen Jugendpolitik zu gelangen, hat die Kommission Leitlinien und Empfehlungen zu einer Vielzahl von Politikfeldern abgegeben, u.a. zu Schul- und Bildungspolitik, zu Werten und Selbstwahrnehmungen von Jugendlichen, zu Gesundheits- und Jugendschutz, zu Jugend und Gewalt/Extremismus, zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, zum Rollenverständnis und zur Ökologie.

Konsens und Dissens

Breiten Konsens gab es bei der Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit, der nachhaltigen Förderung der Jugendbildungsarbeit und der Förderung der ökologischen Bildungsarbeit. Einen breiten Raum der Diskussion nahm die Analyse der Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Einigkeit bestand darin, dass die Situation dieser Jugendlichen zulange ausgeblendet worden ist und jetzt zu einem zentralen Feld von Jugendpolitik werden muss. Dissens bestand in der Bewertung, inwieweit die prekäre Lage der Jugendlichen mit Migrationshintergrund wirklich durch das bestehende Bildungssystem verursacht worden ist und weiter zur schwierigen Ausgangslage der Jugendlichen beiträgt.
Die größten inhaltliche Divergenzen bestanden in der Analyse und Bewertung des bayerischen Schulsystems. Während die CSU-Fraktion nicht an den Strukturen des dreigliedrigen Schulsystems rütteln wollte, sprachen sich sowohl die SPD als auch die Grünen-Fraktion für die Einführung von Ganztagsschulen und der Verlängerung der gemeinsamen Schulzeit aus.

Die weiteren Schritte

Der Abschlussbericht mit seiner Analyse und den jungendpolitischen Empfehlungen liegt dem Bayerischen Landtag und den Ministerien vor. Er wird gegenwärtig in den einzelnen Fraktionen diskutiert. Teilweise wurden bereits Empfehlungen umgesetzt, wie z.B. die verbesserte Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
Die Enquete-Kommission hat vor allem angeregt, in der jetzigen Legislaturperiode die Ausarbeitung eines neuen Kinder- und Jugendprogramms vorrangig auf die Tagesordnung zu setzen, weil mittlerweile zehn Jahre seit Fortschreibung des alten Programmes vergangen sind. Die Fortschreibung soll auf der Grundlage der Empfehlungen erfolgen und insbesondere eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung vorsehen.

Stephan Rappenglück

Der Bericht der Enquete-Kommission ist im Internet unter Bayerischer Landtag zu finden unter http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP15/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000006000/0000006084.pdf (Drucksache 15/10881).

Meine Ausbildung als Hotelfachfrau in der Messestadt

Kontakt zu internationalen Gästen ist ein großer Vorteil

Schon seit der 8. Klasse wollte ich den Beruf der Hotelfachfrau erlernen. Ich hab mir die Arbeit abwechslungsreich und lebendig vorgestellt. Bei einem Praktikum in einem renommierten Haus in München haben sich meine Vorstellungen bestätigt. Natürlich habe ich da auch die Nachteile gesehen, der Schichtdienst und die Unregelmäßigkeit der Arbeitszeiten. Dennoch der Kontakt mit den nationalen sowie den internationalen Gästen und die verschiedenen Tätigkeiten fand ich so interessant, dass die Nachteile für mich weniger ausschlaggebend geworden sind. Ein großer Punkt für mich diesen Berufsweg einzuschlagen, ist die Möglichkeit im Ausland zu arbeiten. In keinem anderen Beruf hat man eine so große Aussicht im Ausland zu arbeiten. Ein 6-monatiger Aufenthalt in Australien hat mir gezeigt, dass ich die Welt entdecken möchte. Und wie kann man dies leichter tun, als den beruflichen Werdegang dorthin zu verlegen?
Am 1.08.2008 begann ich meine Ausbildung als Hotelfachfrau im Novotel München Messe. In den drei Jahren Ausbildung werde ich die vielen verschiedenen Abteilungen des Hotels durchlaufen. Am Anfang meiner Ausbildung habe ich in der Abteilung Housekeeping gelernt, die Zimmer des Hotels zu reinigen und auf Sauberkeit und Vollständigkeit der vorgeschriebenen Standards prüfen. Nach einer kurzen Zeit durfte ich unsere Hausdame beim Checken der Zimmer unterstützen und war mehr für administrative Aufgaben zuständig. Nach sieben Monaten durfte ich in die nächste Abteilung, in die Küche, wechseln. Dort habe ich meine Kochkenntnisse erweitern und verfeinern können. Unter anderem war ich für die Zubereitung des Frühstücks- und Mittagsbuffets zuständig und durfte meiner Kreativität bei der Gestaltung der Speisenplatten freien Lauf lassen. Momentan arbeitete ich der Abteilung Service, in der ich die Gäste in unserem Restaurant, der Hotelbar und im Sommer auf unserer Sonnenterrasse betreuen darf. Am meisten gefällt es mir leckere Cocktails zu mixen. Einige Rezepte habe ich auch schon zu Hause ausprobiert. Hmm lecker. In den kommenden Jahren meiner Ausbildung werde ich die weiteren Abteilungen, wie die Rezeption, das Veranstaltungsbüro, das Reservierungsbüro und die Buchhaltung durchlaufen. Manchmal ist der Dienst natürlich auch anstrengend, besonders wenn ich zum Frühdienst um 05:30 Uhr anfangen muss. Ich muss auch manchmal am Wochenende arbeiten, wenn die meisten meiner Freunde frei

haben. Aber der Spaß an der Arbeit, das tolle Betriebsklima und die vielen interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten machen diese kleinen Nachteile mehr als wett. Und jede Abteilung hat ihren besonderen Reiz. Man kann seine eigenen Kenntnisse erweitern, den Umgang mit Gästen und Kunden aus aller Welt pflegen und seine Englisch-Kenntnisse verbessern. Ich finde es sehr interessant, zu sehen wie ein großes Hotel organisiert ist und die vielen verschiedenen Abteilungen Hand in Hand zusammen arbeiten.
Nach Dienstschluss treffe ich mich oft noch mit Freunden zum Bummeln und Shoppen in den Riem Arcaden oder wir gehen im Sommer an den Bugasee, der gleich ums Eck liegt.

Nathalie Steinberger
Auszubildende als Hotelfachfrau

Child rock 4 child life

Benefizkonzert im Quax

Am 24. Oktober 2009 findet unser Benefiz-Konzert im Quax in der Messestadt zu Gunsten der Kindernothilfe für Aidsweisen statt. Einlass ist um 18 Uhr, Tickets und Reservierung unter www.childrock4childlife@gmx.de. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Anfang des Jahres 2009 waren wir (drei Münchner Mädels, Vivien, Gina und Sabrina, 16) auf einem Winterkonzert eines Münchner Gymnasiums; von dort inspiriert kamen wir auf die Idee, etwas ähnliches Musikalisches an unserer Schule zu veranstalten. Dort trafen wir jedoch auf wenig Verständnis, da unser Projekt aus der Sicht der Schule in Konkurrenz mit einer ähnlichen Aufführung stehen würde. So beschlossen wir, ein eigens Konzert mit Münchner Rock- und Punkbands auf die Beine zu stellen. Da uns soziales Engagement ebenso wie die Musik am Herzen liegt, beschlossen wir, ein Benefiz-Konzert für Aids-Waisen in Afrika zu veranstalten. Wir informierten uns im Münchner Rathaus, doch dort wurden wir alles andere als ernst genommen. Jedoch konnten sie uns die Nummer des Münchner Jugendinformationszentrums geben. Das JIZ zeigte uns anhand verschiedener Beispiele, wie man ein Event am besten plant und gab uns wichtige Tipps. Von da an suchten wir verschiedene Locations, bis wir vom Quax in der Messestadt eine Zusage erhielten, und sie uns weiter freundlich unterstützten. Bei einem Bandcontest im Quax fanden wir die ersten Bands. Die anderen Bands meldeten sich aufgrund unserer myspace-Seite (www.myspace.com/childrock4childlife) und den Flyern, die wir an Münchner Schulen verteilten. Letztlich spielen bei uns sechs Bands. Anschließend fanden wir Sponsoren, die uns mit Equipment und finanziellen Mitteln unterstützten. In den nächsten Monaten planten wir den Ablauf, trafen uns mit den Bands und verteilten mit deren Hilfe Flyer, die wir selbst gestalteten. Trotz mancher Schwierigkeiten freuen wir uns schon sehr auf den 24. Oktober, und hoffen, dass viele Jugendliche zum Rocken für einen guten Zweck vorbeikommen.

Die drei Konzert-Organisatorinnen Sabrina, Vivien und Gina.
Oben: „The exclusive“ – eine der Bands, die spielen werden Foto: privat

Vivien Schönberger,
Gina Trapani, Sabrina Junger

Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau bei der Messe München

Ich heiße Kim Kumer und bin im dritten Lehrjahr zur Veranstaltungskauffrau bei der Messe München. Vor genau zwei Jahren habe ich mich für diese Ausbildung entschieden, weil mich bis heute das konzipieren und organisieren von Veranstaltungen für eine der weltweit führenden Messegesellschaften fasziniert.
Am ersten Tag meiner Ausbildung lernte ich auf einer Schnitzeljagd, die von den Azubis des zweiten Lehrjahrs organisiert wurde, viel Interessantes über die Messe München, ihre Geschäftsbereiche und deren Messen. Meine erste Ausbildungsstation war dann bei der Messe DRINKTEC. Dort durfte ich bei der Messe DRINK TECHNOLOGY INDIA sofort voll mitarbeiten und meine Englischkenntnisse unter Beweis stellen. Anschließend habe ich ins Team der Messe BAU gewechselt und durfte neben organisatorischen Aufgaben für vier Tage in Stuttgart zusammen mit anderen Kollegen für die BAU neue Aussteller und Besucher werben. Bei der nächsten Station meiner Ausbildung, der Abteilung Personalentwicklung, war ich mit für die Organisation des Gesundheitstags verantwortlich. Unser Team hat für die gesamte Belegschaft eine Veranstaltung organisiert, auf der man sich rund um das Thema Gesundheit informieren konnte.
Das Schöne an meiner Ausbildungszeit bei der Messe München ist, dass ich mich in jeder Abteilung sofort wohl gefühlt habe und mit offenen Armen aufgenommen worden bin. Viele Freundschaften haben sich entwickelt, so dass man auch in der Freizeit etwas miteinander unternimmt. Wir Auszubildende durften auch an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, z. B. haben wir das Forum VIA in Münster besucht, wo wir uns Vorträge zu den Themen Veranstaltungstechnik und Prüfungsvorbereitung angehört haben.

Messe München International

Die Ausbildung bei der Messe München macht mir großen Spaß und ich finde, dass ich bisher gut auf mein zukünftiges Berufsleben vorbereitet worden bin. *Kim Kumer*

Mehr Informationen zum Thema Ausbildung bei der Messe München finden Sie unter www.messe-muenchen.de.

Die Auszubildenden bei der Messe München vom 1. bis zum 3. Lehrjahr
Foto: Messe München

Alles neu macht der Herbst!

Bewohnertreffrallye mit Fragebogenprojekt

Ab 1. Oktober 2009 werden die Ehrenamtlichen die selbstständige Leitung im Nachbarschaftstreff Oslostraße und im Gemeinschaftsraum Helsinkistraße 25 übernehmen. Die Ehrenamtlichen sind Ihre Nachbarinnen und Nachbarn, die sich in den Treffs engagieren: Katrin Azagba, Fatima Barhmi, Diana Botaschanjan, Monika Hansel, Maria Heunisch, Sabine Leber, Judith Matthae in Boschetto und Inna Moderegger.
Als Unterstützung für diese Aufgabe nahmen sie an einer Weiterbildung teil: die MiTunS-Schulung (Manager/innen in Treff und Stadtteil).
Die bisherige Projektleiterin Rita Schrabeck bleibt weiterhin in der Messestadt tätig und übernimmt den neuen Nachbarschaftstreff in der Heinrich-Böll-Str. 69.
Die neuen Teammitglieder können auf tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Bewohnertreffs Galeriahaus, Vicky Iannotta, Susanne Sölch, Raafat Elkashef und Samiah Hassan, zurückgreifen. Diese führen seit 2006 ihren Treff selbstständig und verfügen daher bereits über einen riesigen Erfahrungsschatz.
Als Abschluss der Schulung organisierten die alten und neuen Ehrenamtlichen mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Schrabeck zusammen ein gemeinsames Projekt, nämlich die „Bewohnertreffrallye – Tag der Offenen Türen".
Am 20.6.2009 von 13.00 bis 18.00 Uhr stellten sich die Treffs der Messestadt (Bewohnertreff Galeriahaus, Nachbarschaftstreff Oslostraße, Gemeinschaftsraum Helsinkistraße 25 und Nachbarschaftstreff Treff 18) und viele ihrer Gruppen mit Vorführungen und Mitmach-Angeboten vor.
Dabei konnte man auch die (neuen) Ansprechpartner/innen der Treffs näher kennen lernen. Zusätzliche Aktionen, wie z.B. eine Messestädter Band, Aktionen der Spiellandschaft Stadt e.V. und vieles mehr, sorgten bei den kleinen und großen Gästen für Unterhaltung.
Eine besondere Attraktion war die Bewohnertreffrallye, bei der die Teilnehmer/innen in den verschiedenen Nachbarschafts- & Bewohnertreffs Antworten für ihre Rallye-Fragebögen finden mussten, um damit an der Verlosung teilnehmen zu können. Das Projekt wurde gleichzeitig genutzt, um die Besucher/innen nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Anregungen für die Treffs und die Messestadt zu fragen.

Die Gastgeber des Bewohnertreffs Galeriahaus bei der Vorbereitung

Folgende Ergebnisse zeigten sich:

1. Woher kennen Sie die Treffs?
- Aushänge (38,7%)
- Freunde & Bekannte (25,8%)
- Besuch einer Veranstaltung (22,6%)
- Teilnahme an einer Gruppe (19,4%)
- Zeitungen (16,1%)

2. Sind Sie der Meinung, dass

Sie als Neuankömmling in der Messestadt schnell und ausreichend über bestehende Einrichtungen informiert wurden?
Die meisten Befragten sind in der Messestadt gut über die bestehenden Einrichtungen informiert (67,7%). Einige weisen darauf hin, dass eine zentrale Stelle für sämtliche Aktivitäten in der Messestadt fehlt (16,1%). 9,7% wünschen sich, dass die Information der Neuankömmlinge ausgeweitet wird und 6,5% sind damit gar nicht zufrieden.

3. Finden Sie die Treffs informativ als Orientierung in der Messestadt?
80,6% bejahen diese Frage. Dagegen verneinen 12,9% diese Frage, da es z.B. bereits ausreichende Infoblätter gäbe oder die Neubürgermappe die Orientierung bietet.

4. Welche Angebote wären für Sie in einem Treff in der Messestadt interessant?

- Vorträge (32,3%)
- Diskussionsgruppen (19,4%)
- Mutter-Kind Gruppen (22,6%)
- Treffen von Gleichgesinnten, wie Handarbeit, Spielabende, Theater usw. (54,8%)
- Workshops, Seminare, Sprachkurse (54,8%)

5. Was würden Sie selbst veranstalten wollen?

- Workshops, Seminare, Sprachkurse (29%)
- Treffen von Gleichgesinnten, wie Handarbeit, Spielabende, Theater usw. (29%)
- Mutter-Kind Gruppen (19,4%)
- Vorträge (6,5%)
- Diskussionsgruppen (3,2%)

6. Was würden Sie in der Messestadt verändern, verschönern und/oder verbessern wollen?
Als Vorschläge, was unsere Gäste in der Messestadt verändern, verschönern und/oder verbessert haben wollen würden bzw. was sie sich wünschen würden, wurden folgende benannt:

Willkommen in Bewohnertreff Helsinkistraße Fotos: Bewohnertreff

- Es sollte mehr Angebote für Jugendliche und Teenager geben, z.B. Fußball, Betreuung
- Die Infrastruktur sollte erweitert werden, z.B. Bioladen, einen „echten" Bäcker, eine breitere Auswahl an Restaurants, etc.
- Dass nicht so viele Häuser gebaut werden.
- Es sollte ein Kino geben.
- Mehr Parkplätze geben
- Müll sollte vermieden werden
- Kein Hundekot auf Strassen, strenge Regelung von Hundeleinen
- Es sollte mehr miteinander gelebt werden.
- Es sollten Ideen und Kräfte gebündelt werden.

7. Welche Ideen, Kenntnisse, Fähigkeiten konnten Sie in die Treffs einbringen, um das Leben in der Messestadt besser zu gestalten?

- Tanz
- Zum Thema Literatur, Film und Theater
- Freizeitsport (Trampolin, Fußball)
- Tauschkreis, Organisatorisches

Bald neuer Bewohnertreff

Aufgepasst – Demnächst haben Sie noch mehr Möglichkeiten, Nachbarschaft mitzugestalten! Noch in diesem Jahr eröffnet in der Heinrich-Böll-Straße 69 ein weiterer Nachbarschaftstreff unter der Projektleitung von Rita Schrabeck und Andrea Schanzenbach. Viele von Ihnen kennen uns wahrscheinlich schon aus der Oslostraße und dem Treff 18. Die neuen Räume befinden sich im Bau der Wagnis eG. Die Trägerschaft des Treffs ist die Wohnforum München gemeinnützige GmbH. Das Projekt wird gefördert von der Landeshauptstadt München.
Wir laden jetzt schon alle Messestädter, ob aus Ost, West oder Mitte, herzlich zu unserem Eröffnungsfest ein! Den genauen Termin erfahren Sie in unseren Flyern und Aushängen. Schon jetzt freuen wir uns auf Sie. *Andrea Schanzenbach*

Fortsetzung: Alles neu macht der Herbst!

- Betreuung von Flüchtlingen
- Deutschunterricht
- Hilfe beim Formulare Ausfüllen
- Mutter-Kind-Beratung.

8. Könnten Sie sich vorstellen, in den Treffs mitzuhelfen, auch einmalig?
Erfreulicherweise konnten sich die meisten vorstellen in den Treffs mitzuhelfen (67,7%).

9. Wie können Sie in einem Treff behilflich sein?
- Ich könnte mein Knowhow zur Verfügung stellen (87,1%)
- Sachspenden (32,3%)
- Bei organisatorischen Aufgaben (12,9%)
- Ich könnte Kurse anbieten (16,1%)

Nicht zuletzt möchten wir uns nochmals herzlich für Spenden von der Landeshauptstadt München, der GEWOFAG, der Wohnforum München gemeinnützige GmbH, der Stadtwerke München, dem Wildpark Poing und der Bäckerei Traublinger bedanken. Für die Zukunft wünschen wir uns:
- Weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den (sozialen) Einrichtungen der Messestadt und Riem
- Tatkräftige (einmalige oder regelmäßige) Unterstützung von unseren Nachbarinnen und Nachbarn
- Finanzielle Unterstützung von unserer lokalen Geschäftswelt.

Rita Schrabeck

Bürozeiten aller (aktuellen) Nachbarschaftstreffs der Messestadt:

Nachbarschaftstreff Oslostraße/Gemeinschaftsraum Helsinkistraße 25:
Dienstag 9.30 – 11.30 Uhr, Freitag, 15.30 – 17.30 Uhr
Ansprechpartnerinnen: Sabine Leber, Judith Matthae in Boschetto und Monika Hansel

Bewohnertreff Galeriahaus:
Montag, 9.00 – 11.30 Uhr, Mittwoch, 9.00 – 11.30 Uhr
Ansprechpartnerinnen: Vicky Iannotta und Susanne Sölch

Nachbarschaftstreff Treff 18:
Donnerstag, 17.00 – 19.00 Uhr, Freitag, 11.00 – 14.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Andrea Schanzenbach

In den Bürozeiten können Sie:
- die Räume für private Feiern, Versammlungen, Elternbeiratssitzungen o.ä. mieten
- Informationen zum bestehenden Programm & zu Angeboten innerhalb der Messestadt
- Weitervermittlung zu geeigneten Stellen, je nach Problemlage

ⓘ Kontakt
Wohnforum München
Nachbarschaftstreff Oslostr. 10
81829 München
Tel. (089) 189 10 764
Fax (089) 189 10 765
E-Mail: stadtteilarbeit-riem@wohnforum.net
www.wohnforum.net

Im Osten viel Neues

SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost

Seit dem 27.6.2009 gibt es in der Messestadt einen neuen Treffpunkt für Familien und Kinder, der nicht nur als Ort der Bildung und Begegnung, sondern auch als Anlaufstelle für Eltern und Kinder bei Fragen und Problemen rund um die Themen Familienleben und Erziehung dienen soll: den SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost in der Astrid-Lindgren-Straße 65. In unmittelbarer Nähe zur Astrid-Lindgren-Schule gelegen, erfüllt er im neu erschlossenen Osten, der sich Tag für Tag mit neuen BewohnerInnen füllt, eine wichtige soziale Funktion. Als Beratungs- und Familienzentrum unter einem Dach soll

er nicht nur die Stadteilgemeinschaft fördern und unterstützen, sondern auch diverse Hilfeleistungen für die BürgerInnen bieten. Unter der Trägerschaft des SOS Kinderdorf e.V. / Kinder- und Jugendhilfen München und Erding sowie dem Verein „Echo e.V“, Trägerverein des „Quax“ in der Messestadt West, bietet er ein breites Angebot von Hilfestellungen und Freizeitmöglichkeiten für Familien, Kinder und Jugendliche und bereichert dadurch das soziale Leben im Osten des jungen Stadtteils in erheblichem Maße. Für Schulkinder und Jugendliche steht ein eigener Raum zur Verfügung, in dem „Echo e.V.“ im Rahmen der Aktion „65 Grad Ost“ Aktivitäten anbietet, während sich das Angebot des SOS-Teams vorwiegend an Familien mit Kindern von 0-6 Jahren richtet.

„Wir möchten alles, was Familien gut tut und unterstützt, anbieten“, so Yvonne Lüders, die Koordinatorin der Einrichtung, „und ein niedrigschwelliges Beratungsangebot schaffen, das den Menschen weiterhilft.“ So gibt es nicht nur den offenen Bereich des Familientreffs mit dem Café Kunterbunt, das jeden Dienstag Vormittag stattfindet, oder offene Treffen für Eltern und Kinder, sondern auch die Möglichkeit einer Sprechstunde rund um Familie, Kinder und Erziehung. Das kompetente Team aus Sozialpädagoginnen und Psychologinnen steht zum Beispiel jeden Freitag Vormittag für die offene Beratung ohne vorherige Terminabsprache zur Verfügung. Selbstverständlich können aber auch feste Termine für individuelle Beratungsgespräche vereinbart werden. Weitere Bereiche sind die Frühen Hilfen und der Hausbesuchsdienst „Willkommen in der Messestadt“, die Begleitung und Unterstützung für Familien mit Babys bei den Familien zu Hause ermöglichen. Auch diese Hilfen sind kostenfrei und freiwillig und werden von den SOS Kinder- und Jugendhilfen im Auftrag der Stadt München angeboten.

Mit einem bunten Rahmenprogamm eröffnete der SOS Kinder- und Familientreff seinen Pforten Foto: SOS KFT

Neben diesen Beratungsangeboten bietet der SOS Familientreff auch viel Raum für nachbarschaftliches Miteinander und Initiativen: So gibt es momentan Kochkurse, eine Yogagruppe und eine Theatergruppe, sowie Deutschkurse für Migrantinnen (ein neuer Kurs mit der Lerntherapeutin Christine Mayr beginnt im Herbst), die die hellen und freundlichen Räumlichkeiten mit Leben füllen. Das Team des SOS Treffs ist begeistert von den aktiven und engagierten BewohnerInnen der Messestadt, die mit zur Gestaltung des Stadtteils beitragen, und ist offen für weitere Ideen und Initiativen, die wieder ein Stück weit zum Zusammenwachsen des neuen Stadtteils beitragen. Alle Interessierten und alle Menschen, die Beratung rund ums Thema Familie benötigen, sind ganz herzlich eingeladen, zu einem offenen Treff oder einer Sprechstunde persönlich vorbeizuschauen, oder das SOS-Team per Telefon oder E-Mail zu kontaktieren. Gerne steht das SOS Team auch für Informationen rund um das aktuelle Kursangebot zur Verfügung. *Yvonne Lüders*

ⓘ Kontakt
SOS Kinder- und Familientreff
Messestadt Ost
Astrid-Lindgren-Str. 65
81829 München
Tel. (089) 24410363
E-Mail: kft-messestadt@sos-kinderdorf.de

Basteln, Tanzen, Kochen und Beratung

Das Fameri im Herbst

Der Herbst wird bunt im Fameri! Nach einem abwechslungsreichen 1. Halbjahr, gestartet mit unserer legendären Kinderfaschingsparty, dem Kasperle, der uns besuchte, unserem leckeren Frühjahrsbrunch, der immer gut besucht ist, und unserem Flohmarkt am Platz der Menschenrechte, der sich zum Glück auch endlich herumspricht und immer größer wird, gab es am 18.07. auch einen Hobbykünstlermarkt oder Kermes genannt, mit einem riesigen internationalen Buffet.

Der Hobbykünstlermarkt des fameri Fotos: fameri

Wir werden dies sicher wiederholen, denn alle Besucher waren begeistert.
Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres bieten wir auch für den kommenden Herbst und Winter viele Angebote für Groß und Klein, die die graue Jahreszeit bunter und informativer machen. Außerdem laden die (Frühstücks-)Cafés und das Second-Hand-Lager im Keller seit dem 15. September wieder zum gemütlichen Frühstück in netter Runde, bzw. zur Schnäppchenjagd ein.
Natürlich wird es wieder einen Laternenumzug und Nikolausfeier für die ganz Kleinen geben, und wir planen einen Weihnachtsbasar. Programm und Aushänge beachten.

Neue Spielgruppen
Achtung, aufgepasst! Die neue Spielgruppe für 2009 Geborene startete nach den Sommerferien, und in der neuen polnischen Spielgruppe sind noch einige Plätze frei! Die Spielgruppe „Bärenkinder“ mit den 2008 Geborenen wechselt ab Oktober von Dienstag Vormittag auf den Nachmittag. Wer also gerne in netter Atmosphäre Kontakte knüpfen, sich austauschen, den Kleinen wichtige erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen ermöglichen, und dabei noch viel Spaß haben möchte, der/die melde sich schnell im Fameri-Büro, um evtl. noch einen der begehrten Plätze zu ergattern!

Zusätzliche Angebote zum Nachmittagscafé:
Spielenachmittag: Wann hat man denn mal wirklich die Zeit und Ruhe sich mit den Kindern hinzusetzen und ein Spiel zu spielen? Viel zu selten, haben wir festgestellt, und möchten deshalb Eltern und Kindern die Möglichkeit geben bei uns neben Café und Kuchen Brettspiele zu spielen. Wir haben einige Spiele da, gerne könnt ihr aber auch eigene Spiele mitbringen. Dieses Angebot ist für Große und Kleine gedacht, wir erklären euch gerne Spielregeln, doch wir würden uns wünschen, dass die Eltern bzw. Erwachsene mitspielen. Die Spielzimmer sind natürlich trotzdem offen, so dass dort getobt werden kann. Dieses Angebot findet immer statt, außer während der Schulferien oder wenn andere Aktionen zum Nachmittagscafé angeboten werden. Kommt einfach vorbei und es geht los!
Im Herbst gibt es wieder viele Bastelangebote zum Nachmittagscafé und unsere Vorlesereihe beginnt. Für

Kinder ab ca. 2 1/2 lesen wir Geschichten vor und basteln danach. Einfach vorbeikommen und sich verzaubernlassen von unseren Vorlesefeen.

Das fameri sucht dringend Helfer:
Wir suchen dringend Kursleiter für Eltern-Kind Gruppen, der Second Hand braucht Unterstützung und unsere Frühstücks- und Cafémädels brauchen auch ganz, ganz dringend mehr Leute in ihrem Team.

Kurse und Beratung für werdende und junge Eltern
Das Fameri bietet eine Vielzahl von Angeboten für werdende und "frisch gebackene" Eltern, von den sehr beliebten Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen über Schwangerenyoga, Tragetuchkurse bis hin zum erst vor kurzem eingeführten und bereits sehr beliebten „BabyGlücksTreff" am Freitag Vormittag. Hier kann man in angenehmer Atmosphäre Austausch und neue Kontakte finden, nett frühstücken und mit professionellen BeraterInnen oder den Fameri-Expertinnen viele wichtige Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Familie diskutieren.
Erste-Hilfe Kurs im Säuglings- und Kleinkindalter: Dein Kind hat einen Unfall oder erkrankt lebensbedrohlich – ein unvorstellbarer Schock, auf den Eltern und Angehörige oft mit Panik reagieren. Doch gerade in dieser Situation kann eine überlegte, zielgerichtete Handlungsweise das richtige Vorgehen in gängigen Notfallsituationen, z.B. beim Verschlucken eines Fremdkörpers oder bei Verbrennungen/Verbrühungen, sowie die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen und Kleinkindern sein.
Wir bieten jedes Jahr diesen Kurs an, der von der erfahren Ärztin Melanie Thun geleitet wird. Bei starker Nachfrage wird es nochmal einen im Herbst geben. Bitte gleich im Büro anfragen.

Türkische Folkloregruppe wird immer größer
Nachdem das türkische Kinderfest „23 Nisan" mit den vorgetanzten Folkloretänzen so ein großer Erfolg war und die Gruppe sogar schon eigene Auftritte, wie z.B. beim Promenadenfest und der Einweihungsfeier des Familienzentrums Messestadt Ost hatte, steigt die Nachfrage und es wird bald schon zwei Gruppen geben (Genaue Zeit und Alter pro Gruppe bitte bei Nuran erfragen). In beiden Gruppen werden Tänze aus verschiedenen Regionen der Türkei einstudiert, im Vordergrund steht hierbei der Spaß und es versteht sich natürlich von selbst, dass nicht nur türkische Kinder mitmachen dürfen.
Nähere Infos zu allem gibt es im Büro und im aktuellen Programm!

International Kochen:
KöchInnen gesucht!
Seit dem Start im April erfreut sich die Reihe „International Kochen" wachsender Beliebtheit. Aus diesem Grund werden weiterhin HobbyköchInnen gesucht: Männer und Frauen aller Nationalitäten sind eingeladen, zusammen mit Interessierten ein Lieblingsgericht aus ihrem Kulturkreis zu kochen und so neue Geschmacksrichtungen, Gerichte, Gewürze und Kochtechniken vorzustellen. Informationen über Art und Termin der nächsten Kurse gibt es wie immer im Büro.
Das ganze Programm mit allen Kursen und Terminen gibt es wie immer im Programmheft oder im Internet.

Viele Köche verderben nicht immer den Brei: International Kochen

Sylvia Putzmann

ⓘ Kontakt
Familienzentrum Messestadt Riem e.V.
Helsinkistr. 10
81829 München
Tel. (089) 490 60 74
E-Mail: info@fameri.de
www.fameri.de

Mit Pompfen, Zauberern und Trommeln

Drittes Hoffest der BG Riem am 25. Juli war ein großer Erfolg

Nach dem großen Erfolg der beiden vorhergehenden Hoffeste 2007 und 2008 war eine Fortsetzung dieser besonderen Tradition für die rührigen NachbarInnen der BG Riem im 2. Bauabschnitt seit dem letzten Sommer beschlossene Sache. Im Beisein vieler NachbarInnen und Freunde feierte die Hofgemeinschaft am 25. Juli 2009 ihr drittes großes Hoffest und verwandelte ihren Innenhof wieder für einen Nachmittag in eine Stätte für Kultur und nachbarschaftliche Begegnung. Von den anfangs schwierigen Wetterbedingungen mit heftigen Schauern ließen sich die engagierten NachbarInnen nicht aus der Fassung bringen – so wurde das Kinderprogramm zu Anfang kurzerhand unter die gesammelten Zelte und Pavillons und in die angrenzenden Wohnzimmer verlegt, bis die Sonne für den Rest des Abends trockenes Wetter schenkte. Unter der tatkräftigen Mithilfe vieler engagierter HelferInnen schafften es die NachbarInnen erneut, ein abwechslungsreiches und spannendes Programm für Groß und Klein auf die Beine zu stellen, das alle begeisterte.

Los ging es mit dem Kinderprogramm – neben dem Klassiker „Kinderschminken“ und dem beliebten Dosenwerf-Wettbewerb gab es ein spannendes Kasperltheater, das alle Kinder begeisterte, und die Präsentation der neuen Sportart „Pompfen“ (Fechten mit ungefährlichen Softschwertern), die jede/r ausprobieren konnte. Ein weiteres Highlight war der Auftritt des bekannten und beliebten Zauberers „Sulif“, der dieses Mal erstmals vom Zaubererkollegen „Nowis“ unterstützt wurde. Frenetischer Beifall war dem Magier-Duo bei seiner Darbietung sicher.

Das Percussions-Ensemble „Kafuné“ in Aktion Foto: BG Riem

Nach der Kinderdisco begann mit dem Auftritt des Ensembles „Selma, Ruth und Caroline“ das Abendprogramm. Das seit 2008 bestehende, von Nachbarinnen der Hofgemeinschaft gegründete Vokalensemble begeisterte, teils mit Gitarrenbegleitung, teils a cappella, mit seinem Repertoire aus Pop und Jazz, und fand an diesem Abend viele neue Fans. Weiter ging es dann mit einer mitreißenden Performance des Trommelensembles Kafuné, das einen spannungsgeladenen Rhythmusteppich aus Samba und anderen Stilen über den Hof spannte. Die Sängerin und Entertainerin Judith Welz aus Schwabing bot im Anschluss einen Querschnitt aus ihrem Repertoire und zog mit ihrer facettenreichen Stimme und dem Mix aus Klassikern und Eigenkompositionen alle in ihren Bann. Als letzter Live-Act des Abends konnte das Percussionensemble „Treibholz“ aus Pasing gewonnen werden, die mit ihren faszinierenden Improvisationen auf afrikanischen Instrumenten begeisterten und zum Tanzen animierten. Mit Musik und Lichtinstallationen klang der Abend dann gemütlich aus und bot noch lange Gelegenheit zum Tanz und zum gemütlichen Beisammensein. Ein Fest im nächsten Jahr ist schon jetzt fest eingeplant!

Sylvia Putzmann

In den Ferien: Von der Steinzeit bis ins Mittelalter

Herbstprogramm der MesseWERKstadt

Neben den alten schon etablierten „offenen Werkstätten“ wie Töpfern und Kochen für Kinder und Jugendliche und Patchworken und Töpfern für Erwachsene im Treff 18, Willy Brandt Allee 18, startet am 2. Oktober neu eine Textil-Werkstatt für Kinder ab 5 Jahren unter Leitung von Katja Döring im SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65, jeden ersten Freitag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr. Anmeldung erbeten unter: katja.doering@messewerkstadt.de

Ebenfalls neu öffnet ab 28. September eine offene Archäologie und Kunst-Hand-Werkstatt für alle interessierten Kinder ab 8 Jahren unter Leitung von Birgit Kahler. Dieses Angebot findet wöchentlich am Montag im Treff 65° in der Astrid-Lindgren-Str. 65 statt, immer von 14.00 bis 16.00 Uhr. Anmeldung erbeten unter: birgit.kahler@messewerkstadt.de

Offene Angebote für die ganze Familie

Die Kreativen Samstage gehen in die dritte Runde – alle Familien mit Kindern ab 2 Jahren kommen hier auf ihre Kosten und können in gemütlicher Runde gemeinsam werkeln und kreativ sein – ein Geheimtipp nicht nur für verregnete Herbstnachmittage! (26.9.2009 „Basteln für Kleinkinder 2-5 Jahre“, 10.10.2009 „Monotypien“, 17.10.2009 „Natur-Nachmittag“, 24.10.2009 „Filzen“, 31.10.2009 „Schrottwerkstatt“, 21.11.2009 „Kleine Geschenke aus Stoff“, 28.11.2009 „Weihnachtssterne / Weihnachtsbaumbehang aus Papier und Naturmaterialien“) Alle Kreativen Samstage finden im Treff 18, Willy-Brandt-Allee 18 statt. Anmeldungen werden unter info@messewerkstadt.de entgegen genommen.

Kreativ-Café

Auch das Kreativ-Café „Kaffeeduft & Bastellust“ öffnet seine Tore wieder jeden letzten Sonntag im Monat (27.9.2009, 25.10.2009, 29.11.2009, 6.12.2009 von 14.00 bis 17.00 Uhr im SOS Kinder- und Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65). Auch hier kann die ganze Familie kreativ werden, Gleichgesinnte kennen lernen, Fertigkeiten austauschen und nebenbei noch leckeren Kuchen und Kaffee genießen. Tipp: Verkaufsausstellung „Kleines & Feines“ aus den verschiedenen Werkstätten zum 1. Advent (29.11.2009)

Ferienprogramm

Für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren bietet die Messewerkstadt auch in den Herbstferien (2.11. bis 6.11.09) wieder einen kunterbuntes Ferienprogramm täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr an. Das Motto im Jahr 2009 lautet „Leben wie in alten Zeiten“ – von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Die Anmeldungen laufen bereits unter wiebke.wangenheim@messewerkstadt.de

Zum Abschluss noch ein Aufruf! Wer sich gerne für den Verein Messewerkstadt e.V. engagieren und/oder etwas spenden will (ehrenamtliche Mitarbeit bei Veranstaltungen, Materialspenden aller Art, Geldspenden für Grundausstattung und kostenlose Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien), kann dies gerne tun! Sprechen Sie uns an: info@messewerkstadt.de. Wir freuen uns auf Sie. Nähere Infos wie immer auf der Homepage.

Birgit Kahler

ⓘ Kontakt
MesseWERKstadt
Tel. (089) 4209594302
E-Mail: info@messewerkstadt.de
www.messewerkstadt.de

Natternkopf und Klappertopf

2009 ist das Jahr der Exkursionen beim AK Ökologie

Der AK Ökologie ist ein Zusammenschluss von aktiven, ökologisch und nachhaltig denkenden MessestädterInnen, die es sich zum Ziel gemacht haben, Ökologie für alle umzusetzen und erlebbar zu machen. Dazu gehört auch die wachsende Zahl der Exkursionen, die die Aktiven gegen einen geringen Unkostenbetrag für alle Interessierten anbieten, um neben Flora und Fauna unserer näheren Umgebung auch ökologische Themen wie Energiegewinnung anschaulich darzustellen. 2009 wurden neben den „Klassikern" viele neue Themen ins Programm mit aufgenommen, das bis hinein in den Herbst reicht.

Als „Klassiker" locken die bekannten und beliebten Kräuterwanderungen jedes Jahr von Mai bis Juli zahlreiche Pflanzenbegeisterte in den Riemer Park. Unter der fachkundigen Leitung von Michaela Fischer vom AK Ökologie lernen die TeilnehmerInnen nicht nur die heimische Pflanzenwelt besser kennen, sondern erfahren dabei auch immer sehr viel über Heilkräuter und Wildgemüsearten, die in unserer unmittelbaren Umgebung wachsen. Dazu werden Geschichten und Mythen aus vergangenen Zeiten erzählt, die die Bedeutung der Heilpflanzen verdeutlichen.

Exkursion ins Biotop am Kieswerk, Heimat vieler bedrohter Tiere und Pflanzen Foto: AK Ökologie

Den Schmetterlingen im Riemer Park ging es am 19. Juli auf die Spur. Harald Süpfle vom AK Ökologie und Mitglied im Landesbund für Vogelschutz (LBV) führte durch die artenreichen Blumenwiesen und über den Rodelhügel bis ins Riemer Wäldchen, wo die unterschiedlichsten Schmetterlingsarten vom Bläuling bis hin zum Schwalbenschwanz in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden konnten.

Des weiteren bot sich im Juli die Gelegenheit, das Biotop beim Kieswerk in Riem und seine Bewohner näher kennen zu lernen. Nicht nur Plattbauchlibellen und Azurjungfern, Laubfrösche und Wechselkröten und die Brutplätze von den Flußregenpfeifern konnten bei der vom Arbeitskreis Ökologie Messestadt Riem organisierten Exkursion gesehen werden; auch der Natternkopf und der Klappertopf waren auf der stillgelegten Kieswerkfläche zu besichtigen. Herr Dr. Sedlmeier vom Landesbund für Vogelschutz und Thomas Kastenmüller vom AK Ökologie konnten den TeilnehmerInnen bei der zweistündigen Führung mehrere Rote-Liste-Arten zeigen. Die begeisterten TeilnehmerInnen lernten sehr viel über die Entstehung und Pflege des neuen Biotops und dessen ökologische Bedeutung.

Nach der Sommerpause geht es Schlag auf Schlag weiter mit spannenden Themen rund um die Ökologie im Münchner Osten.

Es sind unter anderem folgende Termine geplant:

- 06.10.: Exkursion: Wie funktioniert der Riemer See
- 20.10.: Betriebsbesichtigung: Linus – Elektrorecycling in

Trudering
- 24.10.: Radtour: Auf den Spuren erneuerbaren Energien
- 27.10.: Exkursion: Geothermie – Erdwärme für die Messestadt
- 21.11.: Herbstputz: Reinigung der Vogelnistkästen im Park

Nähere Informationen zu Treffpunkt, Uhrzeit, Anmeldung und eventuellem Unkostenbeitrag sind unter www.umweltnetz-muenchen-ost.de oder unter Tel. (089) 436 509 11 erhältlich. Das nächste Treffen des AK Ökologie findet am 15.10.2009 um 20 Uhr statt – neue Mitglieder sind herzlich willkommen. *Sylvia Putzmann*

ⓘ Kontakt
AK Ökologie
Thomas Kastenmüller
Tel. (089) 43650911
E-Mail: akoekologie@gmx.de
www.umweltnetz-muenchen-ost.de.de

Vortrag über Regenwald

Bedrohung durch Palmöl und Agrarrohstoffe

Tropische Regenwälder sind der Lebensraum unzähliger Tier- und Pflanzenarten und vieler indigener Völker. Seit einigen Jahren findet auch seine Bedeutung für den Klimaschutz stärkere Beachtung. Obwohl dies alles für einen strengen Schutz der verbliebenen Regenwälder sprechen würde, werden sie weiter zerstört – auch für unseren Konsum von Nahrungsmitteln, Kosmetika und „Bio"treibstoffen. Dieser Themenabend lenkt den Blick darauf, wie wir selbst in diese Entwicklung verstrickt sind, aber auch welche Möglichkeiten es für jeden Einzelnen von uns gibt, gegenzusteuern.
Eine gemeinsame Veranstaltung des AK Ökologie und Pro REGENWALD e.V., München.

Referent: Dr. Wolfgang Piehlmeier. Eintritt frei.

Termin: Mittwoch, 21. Oktober 2009 um 19.30 Uhr
Vortrag mit Diskussion, ein Themenabend zur Internationalen Regenwaldwoche vom 15. bis 25.10.2009.

Wolfgang Piehlmeier

Palmölplantage statt Regenwald

Anzeige

Küchen — Bäder — Möbel

Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
JOSEF GRÖBMEIER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU LADENBAU MASSIVHOLZBAU

Beratung - Planung - Ausführung

Sigmund-Riefler-Bogen 14 81829 München
TELEFON: 089/94 00 99 28 FAX: 089/94 00 99 32
E-MAIL: groebmeier@schreinerei-friedrich.de
INTERNET: www.schreinerei-friedrich.de

Fenster — Türen — Altbausanierung

10 Jahre Messestadt

Mit Texten und Collagen

Ausstellung ab Donnerstag, 17. September 2009 um 10:00 Uhr

Die bereits am diesjährigen Promenadefest 2009 gezeigte Ausstellung „10 Jahre Messestadt“ von Wilfried Tatusch ist nun auch im Kulturzentrum zu sehen.
Sie gewährt anhand von Fotos, Texten und Collagen exemplarische Einblicke in das Stadtteilleben der Messestadt Riem.
Die Ausstellung ist geöffnet während der Bürozeiten und der Abendveranstaltungen.

Eintritt frei.

Anzeige

Ihr Partner in der Messestadt:
iBs Massivbauhaus-München
Neubau von Wohnungen und Reihenhäuser
seit 2004 in der Messestadt Riem
Peter Sedlmeier, Astrid-Lindgren-Straße 15, 81829 München
Terminvereinbarung unter 089/508 504 oder 0179/1042081
sedlmeierpeter@aol.com

Ihre Wünsche:
- Sie suchen eine Immobilie in der Messestadt?
- Sie wollen eine Immobilie verkaufen oder vermieten?
- Sie brauchen eine zinsgünstige Finanzierung?

Unsere Leistungen:
- Ermittlung des realistischen Verkaufs- oder Mietpreises
- Betreuung bis zur Übergabe/Kaufpreiszahlung
- Unterstützung bei der Beantragung „München Modell“
- Beratung über Wohnbauprogramm und Zinsverbilligungsprogramm
- Vermittlung von zinsgünstigen Darlehen

Aktuelle Verkaufsobjekte in der Messestadt, 81829 München
6 Reihenhäuser Astrid-Lindgren-Straße, www.StadtLandSee.de
6 Reihenhäuser Mutter-Theresa-Straße, www.kräuterhöfe-riem.de
9 Reihenhäuser Heinrich-Böll-Straße 39, www.kräuterhöfe-riem.de
27 Wohnungen Heinrich-Böll-Straße 48, www.kräuterhöfe-riem.de
15 Wohnungen Heinrich-Böll-Straße 48, www.kräuterhöfe-riem.de (München Modell)

5 Jahre Kulturzentrum: The Two of Us + Kontrabass

Freitag, 16. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Das Kulturzentrum wird 5 Jahre alt und feiert mit Euch

An diesem besonderen Abend erfreuen Sie „The two of Us", die bereits im Sommer 2008 zu Gast im Kulturzentrum waren und dort zweifellos bewiesen, dass sie ein Publikum mühelos bezaubern können: „Unglaublich, ihre Stimme, so groovy!" – „ein Abend mit Gänsehaut-Feeling" – „ein Super-Song nach dem anderen – traumhaft!", schwärmte das restlos begeisterte Publikum. Ob Sie da widerstehen können?

Am 16. Oktober 2004 öffnete das Kulturzentrum Messestadt seine Pforten und nahm mit einer großen Einweihungsfeier seinen Betrieb auf. Seitdem bietet es ein breites Spektrum an Programmangeboten zu Kunst, Kultur, Bildung und bürgerschaftlichem Engage-ment.
Zum 5. Geburtstag des Kulturzentrum Messestadt laden wir Sie ganz herzlich ein, nehmen natürlich keinen Eintritt und begrüßen Sie zum Sektempfang.

ⓘ Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

The Two of Us + Kontrabass

Pop, Soul, Jazz & Funk

Caroline von Brünken zieht mal bezwingend-swingend, mal funkenschlagend-funky alle Register ihrer außergewöhnlichen Stimme, während Alexander Komlew wahlweise als imaginäre Big-, Pop-, Soul- oder Funkband an den Tasten fungiert. Unterstützt werden sie dabei am Kontrabass durch Olivier Hein, der mit seinen treibenden Grooves und virtuosen Slap-Fingersätzen so manchen Zuhörer zum Schwitzen bringt. Zusammen führen sie ihre Zuhörer durch die gefühlvollen und impulsiven Klänge des Jazz, Pop, Soul und Funks – oder aber auch auf die Tanzfläche.
Am Ende des Abends weiß man: auch für gute Musik braucht es nur drei Zutaten – „The Two of Us + Kontrabass".

Mit: Caroline von Brünken (vocals, percussion), Alexander Komlew (piano, vocals), Olivier Hein (kontrabass)

Eintritt frei.

Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.

„Fräulein Rosemarie & ihr lieber Alois“

Freitag 23. Oktober 2009, 20:00 Uhr ,

Schlager der 10er bis 40er Jahre hinreißend vergnüglich präsentiert

Großes schauspielerisches Talent, ausdrucksstarke Mimik – ein Vulkan von einer Sängerin, das ist Rose Bihler Shah, perfekt und pointiert begleitet am Klavier von Alois Rottenaicher

Was macht der Maier am Himalaya? Eine spritzige musikalische Zeitreise erwartet Sie am heutigen Abend mit Schlagern aus den 10er bis 40er Jahren: „Fräulein Rosemarie & ihr lieber Alois“ treten mit sieben Koffern bepackt ihre Weltreise an – zusammen mit sieben imaginären Freunden. Doch was als harmonische Reise mit Freunden geplant war, artet schnell in den „ewigen Kampf der Geschlechter“ aus.

Auf dem Programm steht Alltags- und Krisenbewältigung, die beiden erklären Ihnen das Leben und was Sie sonst noch so wissen müssen. Sie gehen ausführlich auf die Problematik der Änderungsschneiderei ein, erläutern die Sinnfälligkeit von Auslandsreisen bei Beziehungskrisen, bemühen das Neandertal, die Krokodile und das alles mit den verrückten Schlagern der 10er bis 40er Jahre und so lange, bis es wirklich jeder kapiert hat.

Ein hinreißend vergnüglicher Abend!

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €.

Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.

ⓘ Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Schwarzlichtphantasien mit MAGIC LIGHT

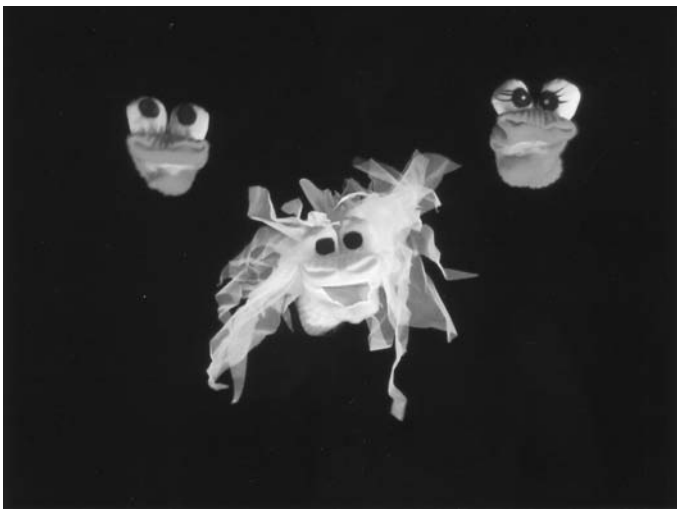
Samstag, 31. Oktober 2009, 19:30 Uhr

Lernen Sie die Welt des Schwarzlichttheaters kennen! Die Gruppe „MAGIC LIGHT“, die vor fünfzehn Jahren aus Mitgliedern eines Münchener Turnvereins entstanden ist, bietet einen Abend voller Illusionen, der Jung und Alt faszinieren wird.

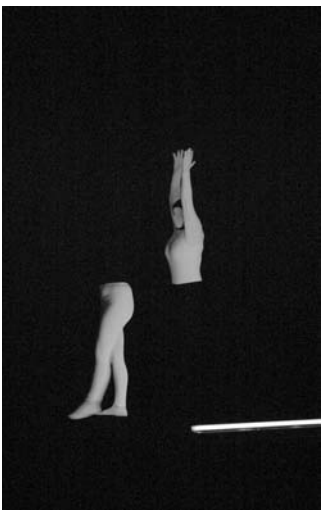
Schwingende Reifen, leuchtende Bänder, schwebende Kugeln, Gespenster und vieles mehr präsentiert ihnen „MAGIC LIGHT“ in ihrem neuen abendfüllenden Programm.

Viele Erwachsene und Kinder konnte sie bereits durch phantasievolle Auftritte in München und Umgebung begeistern.

Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.



rechtzeitig zu Halloween



kachina theater: Rosenkranz und Güldenstern sind tot

Freitag und Samstag, 9. und 10. Oktober 2009, 19:30 Uhr

„Die haben was gegen uns. Schon von Anfang an. Wer hätte gedacht, dass wir so wichtig sind?“
Rosenkranz und Güldenstern sind gefangen im berühmtesten Stoff der Weltliteratur: Hamlet. Doch in Shakespeares genialem Schlachthaus in Helsingör wartet am Ende nur der Tod. Alle wissen das, alle außer ihnen. Tom Stoppard macht die täppischen Hamlet-Freunde von blassen Mitläufer-Opfern zu denkenden, dennoch ratlosen Individuen, die sich plötzlich fragen: woher? weshalb? warum und wohin?

Die Bühne ist ihre Welt, Hamlet und Ophelia sind ihre Wirklich-keit und sie bloße Spieler im ewigen Kreislauf aus Mord, Intrige und Wahnsinn.
Zwei Verlierer im Rad der Literatur stolpern als Komiker von der traurigen Gestalt durch das Universum der Über-Tragödie.

Tom Stoppards brillante Komödie über Blut, Liebe und Rhetorik als spannendes Suchspiel nach Schein und Sein, Schicksal und freiem Willen.

„Es muss einen Augenblick gegeben haben, gleich zu Anfang, da hätten wir noch nein sagen können. Aber den haben wir irgendwie verpasst.“

Mit: Susanne Offermann, Tobias Zimmermann, Wolfgang Philipp, Tom Brüstle, Gerlinde Drexler, Kathrin Gilch, Tobias Limbach, Doris Müller, Sandra Pfanzelt, Ruth Pfeffer, Vanessa Scholz, Viktoria Schuster, Katja Zechmeister, Stefan Zechmeister
Regie: Sandra Stoller und Andreas Klement
www.kachina-theater.de

Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €.

Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.

„Rosenkranz und Güldenstern sind tot“, uraufgeführt 1966 in Edinburgh, machte den Briten Tom Stoppard über Nacht weltbekannt. Im Mittelpunkt seiner Hamlet-Adaption stehen mit Rosenkranz und Güldenstern zwei Shakespeare-Nebenfiguren: Die einstigen Studienfreunde Hamlets haben inzwischen jeglichen anarchistischen Geist tief in ihren Aktenkoffern begraben und sich smart und systemkonform, skrupellos und sympathisch zugleich, auf die Karriereleiter gestellt. Stoppard behält den Handlungsverlauf der Shakespeareschen Rachetragödie weitgehend bei und integriert auf dem Weg der Montage immer wieder kurze Passagen des Originaltextes. Jedoch haben die beiden Hauptfiguren ein modernes Bewusstsein der Richtungslosigkeit und Absurdität ihrer Existenz, das häufig den Vergleich mit Samuel Becketts „Waiting for Godot“ nahelegte. Bei aller philosophischen Raffinesse tendieren Stoppards Dialoge immer auch ins Komische und Absurde. Bei aller Ausgefeiltheit der Komposition setzt das Stück auf bühnenwirksame Mittel der Unterhaltung wie Parodie und Pantomime.

ⓘ Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Klavierabend Isabel Melendez Alba

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Die Pianistin Isabel Melendez Alba spielt Werke von Bach, Beethoven und Schumann.
Isabel Melendez Alba entstammt einer spanisch-südamerikanischen Musikerfamilie und wuchs in Deutschland auf. Sie studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Lucy Revers-Chin und am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Thomas Böckheler.
Zahlreiche Wettbewerbserfolge und Kulturförderpreise begleiteten ihre musikalische Ausbildung. 2009 schloss sie ihr Aufbaustudium an der Musikhochschule München ab.
Isabel Melendez Alba eröffnete im November 2007 unsere Klassikkonzertreihe „Junge Musiker zu Gast in der Messestadt", wir freuen uns, sie erneut zu Gast zu haben.

Zum Programm des Abends:
Zu Beginn des Abends hören wir die Partita Nr. 1 B-Dur von Johann Sebastian Bach, deren barocke Tänze durch ihre Klarheit und Feingliedrigkeit von außerordentlichem musikalischem Reiz sind.
Beethoven experimentierte in seiner Klaviersonate e-moll op.90 mit einer für ihn seltenen Zweisatzform. Der bestimmende Charakter des ersten Satzes kontrastiert mit dem lyrischen und gesanglichen Grundton des zweiten Satzes, der aufgrund seiner Cantabile-Themen oft mit dem Stil Schuberts verglichen wird.
Die Symphonischen Etüden von Robert Schumann gehören zu den bedeutendsten Zyklen romantischer Klaviermusik. Es sind Variationen über ein expressives Andante-Thema, prägnant, abwechslungsreich und getragen von dem für Schumann so typischen leidenschaftlichen Schwung.

Eintritt: 5 €.

Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.

Reihe: Junge Musiker zu Gast in der Messestadt

Das Kulturzentrum Messestadt Riem fördert junge Künstlerinnen und Künstler und gibt Nachwuchsmusikerinnen und -musikern im Rahmen seiner Konzertreihe „Junge Musiker zu Gast in der Messestadt" die Gelegenheit, sich mit einem Konzert der Öffentlichkeit vorzustellen.

Trio Infernale: „Via della Fortuna“

Freitag, 13. November 2009, 20:00 Uhr

Konzertreigen der Lebensfreude, Leidenschaft und Virtuosität

Über zwei Jahre Wartezeit hat das Trio Infernale seinen Fans und Freunden abverlangt. Aber das Warten hat sich gelohnt. Das neue Programm „Via della Fortuna“ verbindet nicht nur brasilianische Samba, finnischen und argentinischen Tango, Gipsy-Swing, Klezmer und japanische Geishalieder. Vielmehr versetzt das Trio Infernale sein Publikum mit dem neuen Programm kraftvoll, ausdrucksstark und kreativ in Klangwelten, die weit über das Gewohnte von Weltmusikgruppen hinausgeht.

Die Arrangements, die die drei Musikerinnen für ihre ungewöhnliche Besetzung (Geige, Gitarre, Cello) selbst schreiben, sind sehr variantenreich, ausgefeilt und zeigen Liebe zum Detail – und genau das gibt ihnen auch die Möglichkeit, eigene virtuose Passagen einzubauen.
Das Trio schafft mit „Via della Fortuna“ eine intime Direktheit, die unbedingt anzieht. Das Publikum darf gespannt sein auf pure Lebensfreude, gemischt mit instrumentaler Verve und Virtuosität, angesiedelt zwischen Wehmut und Lust.

Trio Infernale:
Anne Braatz (Cello)
Corinna de la Ossa (Violine)
Ingrid Westermeier (Gitarre)

Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €.

Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932.

ⓘ Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Anzeige

Kulturzentrum in den RiemArcaden:

Qualifizierter Musikunterricht für Kinder von Null bis Sieben mit dem „Musik-Karussell“

musica mobile – Leitung Johanna von Mikusch-Buchberg, staatl. gepr. Musikpädagogin
Telefon: 089 4705686, Kursangebote unter: www.musicamobile.de

ORIGINAL GENTLEMEN: Christmas Swing

Freitag, 4. Dezember 2009 um 20:00 Uhr

Ein Konzert der anderen Art zur Weihnachtszeit

Das wollten Sie schon immer mal hören: unsere schönen, deutschen Weihnachtslieder im Swingrhytmus. Die Gentlemen, die ihren ersten Auftritt bei uns im Kulturzentrum am 3. Juli 2009 hatten, spielen zur Adventszeit eigens arrangierte Weihnachtslieder und klassischen Swing.
Die Herren mit den grauen Schläfen in silbergrauen Westen haben eine bunte Mischung, wie einen Weihnachtsgebäckteller, vorbereitet. Songs aus der Swingära wechseln sich ab mit „Oh Tannenbaum", „Ihr Kinderlein kommet" und vielen anderen weihnachtlichen und adventlichen Liedern.
Ein Konzert der anderen Art zur Adventszeit. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Weihnachtsfeiern gibt es überall, dieses Konzert gibt es nur bei uns!
Swingen Sie sich über den Dächern der Messestadt in Weihnachtsvorfreude.

Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932.

Offene Bühne – Künstlertreff

Regelmäßig stattfindende Kleinkunst-Veranstaltung

Am Donnerstag,
24. September 2009
29. Oktober 2009
26. November 2009
jeweils um 20:30 Uhr findet wieder die regelmäßig stattfindende Kleinkunst-Veranstaltung im Kulturzentrum Messestadt Riem statt, mit Kurzauftritten von Künstlerinnen und Künstlern jeder Sparte in lockerer Atmosphäre.

• Was kommt noch? – Wer weiß? Slam Poetry, Drama, Comedy, Artistik, Tanz, Poesie?

Vielleicht ist ja der richtige Zeitpunkt für Ihren Bühnenauftritt gerade jetzt gekommen?!

Ihr Auftritt – bitte!

Auftrittsmöglichkeit auch ohne vorhergehendes Casting – telefonische Anmeldung unter
(089) 99 88 68 930.
Experimentieren, neue Nummern ausprobieren, Werbung für eigene Auftritte.

Eintritt frei.

Kinofilme 2009

Kinoreihen des Kulturzentrums Messestadt Riem in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Florian, der evangelischen Sophienkirche und der

Werkstattreihe „Innere Abenteuer“

Es muss nicht immer die große Reise, der besondere Kick oder das Super-Event sein, die das Leben spannend machen. Es gibt Zeiten im Leben, da passiert im Inneren eines Menschen wesentlich Spannenderes und Aufregenderes als im Äußeren. Die „inneren Reisen und Abenteuer“ sind Schwerpunktthema der neuen Frühjahr-Sommer-Werkstattreihe und laden ein, sich auf Reisen der ganz besonderen Art ein- und sich von ihnen bewegen zu lassen. Bei Interesse besteht nach dem Film die Möglichkeit zum Gespräch.

Beginn jeweils 20:30 Uhr **Eintritt: 3 €** **Änderungen vorbehalten.**

Persepolis — 15. Oktober 2009

1979 wird der Schah aus dem Iran vertrieben, doch es kommt nicht wie geplant zu einer iranischen Republik, stattdessen reißen die Mullahs die Macht an sich. Die pfiffige, 8-jährige Marjane muss miterleben, wie sie und ihre Familie von funktionalistischen Führern unterdrückt werden. Viele landen im Gefängnis, das Kopftuchtragen wird für Frauen zur Pflicht, die Islamische Revolution trägt ihre Früchte. Als Jugendliche leistet Marjane auf ihre Weise Widerstand – mit Rockmusik und frechen Sprüchen. Diese rebellische Ader ihrer Tochter veranlasst Marjanes Eltern dazu, sie nach Wien ins Exil zu schicken. Im katholischen Internat freundet sie sich schnell mit den anderen Außenseitern an, kommt mit den verschiedenen Subkulturen in Kontakt, wird ein wenig zum Punk und ein wenig zum Hippie, brütet aber dennoch stets auch über ihren iranischen Wurzeln. Und als sich dann auch noch Probleme in Liebesdingen dazugesellen, beschließt Marjane endgültig, in ihre vom Krieg gebeutelte, immer noch unfreie Heimat zurückzukehren..

Comicfilm. Empfohlen ab 12 Jahren.
98 Minuten, F 2007, Regie: Mar Jane Jarnap; Vincent Paronnan

Saint-Jacques ... Pilgern auf Französisch — 19. November 2009

Clara, Claude und Pierre sind entsetzt: Das Erbe ihrer Mutter wird erst ausbezahlt, wenn sich alle drei zusammen als Pilger auf den Weg nach Santiago de Compostela (Jakobsweg) machen. Schlimmeres können sich die drei kaum vorstellen, denn erstens können sie sich gegenseitig nicht riechen, und zweitens geht ihnen wandern grundsätzlich gegen den Strich. Doch das Geld können alle gut gebrauchen und so schließen sie sich laut protestierend einer illustren Reisegruppe an, in der sie beileibe nicht die einzigen widerwilligen Teilnehmer sind.

110 Minuten, F 2005, Regie: Coline Serreau

Touch the sound — 17. Dezember 2009

Eine alte Fabrikhalle, irgendwo im Ruhrgebiet. Evelyn Glennie -weitgehend taub-, vielleicht die klassische Perkussionistin schlechthin, nimmt eine neue CD auf. Sie spielt und improvisiert mit Fred Frith, dem Altmeister der Avantgarde-Musik. Was hier beginnt, ist eine Reise um die Welt, durch Bilder und Klänge. Der Filmemacher Thomas Riedelsheimer („Rivers and Tides“ geht mit auf diese Reise, deren Wege von den Geräuschen und’ touchthesounden’ des täglichen Lebens tief in die innere Welt des Klangs führen. Vom Atmen zum Herzschlag, von der Stille zur Musik, vom Hören zum Sehen und zum Fühlen. Niemand könnte diese Beziehung zwischen ‚touchthesound’ und Materie, Klang und Sehen besser erkunden als Evelyn Glennie, die nach herkömmlichen Begriffen weitgehend taub ist. Für Evelyn Glennie ist das Hören eine Form der Berührung. ‘Touch The Sound’ zusammen mit Evelyn Glennie und ihren musikalischen Partnern lädt ein, einzutauchen in eine faszinierende Welt, in der Klang Materie ist, in der wir anfangen, Bilder zu hören und Klänge zu sehen.

ohne FSK *100 Minuten, D/GB 2004, Regie: Thomas Riedelsheimer*

Kinderkino 2009

Filmreihe des Kulturzentrums Messestadt Riem in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Florian, der evangelischen Sophienkirche und der

Neue Kinderfilmreihe im Kulturzentrum Messestadt

Kein Einlass für Kinder unter 6 Jahren. Einlass für Kinder unter 8 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. Bitte beachten Sie – auch im Interesse Ihrer Kinder – die angegebenen Altersempfehlungen für die Kinder.

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Erziehungsberechtigten.

Beginn jeweils 17:30 Uhr **Eintritt: 3 €, Kinder 2 €** **Änderungen vorbehalten.**

Ein Fall für die Borger — 19. November 2009

Die „Borger", winzige Menschen, die unter den Bodendielen ihrer „Gastfamilie" ihr Leben fristen und sich von ihr zahlreiche Gebrauchsgegenstände ausleihen, sehen ihre Existenz bedroht, als ein Grundstücksspekulant deren Besitz an sich bringen will. Ein detailverliebter, sehr unterhaltsamer Familienfilm, gestaltet nach den populären Kinderbüchern von Mary Norton. Die eher mäßigen Schauspielerleistungen werden durch viele amüsante Einfälle, die liebevolle Ausstattung sowie die außergewöhnlichen Kameraperspektiven wettgemacht.

Empfohlen ab 6 Jahren. *86 Minuten, USA/GB 1997, Regie: Peter Hewitt*

Der Lotta-Nachmittag mit 2 Filmen: — 17. Dezember 2009

Lotta-Geschichten gehören zu den liebenswertesten Erzählungen von Astrid Lindgren. *Empfohlen ab 6 Jahren.*

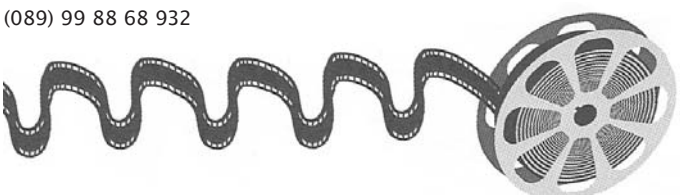
Ein Weihnachtsbaum muss her...

Die Mutter bittet sie, die kranke Tante Berg zu besuchen. Sie gibt Lotta zwei Tüten, eine für Tante Berg und eine für die Mülltonne. Lotta fährt auf Skiern zu Tante Berg und wirft dabei die falsche Tüte in die Mülltonne. Als sie das bemerkt, ist der Jammer groß, aber Kalle Fransson, der Müllmann, hat die richtige Tüte gerettet. Zu Hause erwartet Lotta eine traurige Nachricht. Der Vater hat keinen Weihnachtsbaum mehr bekommen, alle waren ausverkauft. Da greift Lotta ein ... *25 Minuten, S 1992*

Schokoladenweihnachtsmänner zu Ostern

Die kleine Lotta ist fest davon überzeugt, dass sie alles kann! Mit ihren beiden Geschwistern aber auch alleine, geht Lotta oft auf Abenteuer aus. Doch manchmal hat Lotta auch Kummer, zum Beispiel wenn es keine Ostereier mehr zu kaufen gibt. Lotta ist darüber sehr traurig. Zum Trost schenkt ihr Vasilis ein ganzes Sortiment von Schokoladen-Weihnachtsmännern und Tannenzapfen, die Lotta versteckt. Als die Kinder - als Hexen verkleidet - die übliche Ostertour machen und nur einen Apfel erhalten und Lottas Vater keine Ostereier mehr bekommt, dekoriert Lotta in der Nacht den Garten mit Schokoladen-Weihnachtsmännern. Ostern ist gerettet! *23 Minuten, DK 2005*

Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932



ⓘ Kontakt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Gespensternacht

Ein Grusical der Klasse 4a der Astrid-Lindgren-Grundschule

Am Montag, den 13. Juli 2009 führte die Klasse 4a der Astrid-Lindgren-Grundschule unter der Leitung von Barbara Kahlert das Grusical „Gespensternacht" vor. Es gab zwei Vorstellungen, eine für die Schulkinder am Vormittag und eine für alle Eltern, Verwandten, Bekannten und Interessierten um 18:00 Uhr. Nachdem die Kinder im Vorfeld etliche Flyer verteilt und Plakate aufgehängt haben, wurden viele Zuschauer in die Grundschule gelockt und die Aula war bis auf den letzten Platz voll.

Gruselige Lichteffekte begleiteten das Grusical

Das Grusical war ein lang erprobtes Stück, das mit Ideen über das ganze Schuljahr fertig gestellt wurde. Angefangen mit einigen Gespensterliedern hat es sich zu einem kleinen Musical mit Schauspiel und Tanzeinlagen entwickelt.
Das Stück handelt von zwei Kindern namens Anna und Max, die nachts in ihrem Zimmer Besuch bekommen: Gespenster laden sie auf eine Party ein. Bevor sie auf die Feier kommen, fliegen die Kinder noch über

Anzeige

das weite Meer, sehen ein Geisterschiff, auf dem es laut zugeht und landen schließlich auf einer Insel, wo die Party in einem alten Schloss stattfindet. Das Stück war ein voller Erfolg. Die Zuschauer jubelten und verlangten eine Zugabe.

Die vorführende Klasse sammelte rund 160 Euro Spenden. Ein Teil des Geldes wurde für die Requisiten und Kulissen benötigt, der Rest wurde als Belohnung für die Kinder beim Eisessen ausgegeben.

Es waren zwei gelungene Aufführungen und ein schöner Abschluss einer erfolgreichen Grundschulzeit.

Simrann, Kathrin, Manuela aus der Klasse 4a

Abschied aus der Hauptschule

Alle Schüler und Schülerinnen haben erfolgreich abgeschlossen

Darauf kann man stolz sein: Alle Abschlussschülerinnen und -schüler der Hauptschule Lehrer-Wirth- Str. haben ihren erfolgreichen Hauptschulabschluss in der Tasche. 21 von ihnen erhielten das Zeugnis über den qualifizierenden Hauptschulabschluss und 16mal wurden nachweise über die erforderlichen Englischkenntnisse für den mittleren Schulabschluss erbracht. Grund genug also sich im Gemeindesaal der katholischen Kirche zu einem fröhlichen Abschied von der Schulzeit zu treffen. In einer launigen Ansprache machte Konrektor Klaus Petri seinen Schülern die kommende Zeit schmackhaft: Endlich könnt ihr stundenlang mit dem Handy telefonieren, Käppis nach Farben sortiert abwechselnd oder gleichzeitig aufsetzen, MP3 oder MP10 hören bis die Ohren wackeln und die Toilette im Halbstundentakt aufsuchen – kein Lehrer wird euch mehr daran hindern können. Pianistische Fähigkeiten bewies Rektorin Helma Seibl. In einer eigenwilligen Interpretation von Chopins Walzer in As bewies sie, dass der Komponist über die Vorkommnisse einer Hauptschule genauestens Bescheid gewusst haben musste. Ob motzende Schüler, seufzende Lehrer, tröstende Worte, kreative Erklärungsversuche oder energisches Stellungbeziehen – alles wurde zu Musik. Nach der feierlichen Zeugnisübergabe wurde gemeinsam zum festlichen Büfett getanzt. Ein gelungenes Fest, an das viele noch lange zurückdenken werden!

Helma Seibl

Großer Auftritt mit Lehrerin: die Abgängerinnen der Hauptschule

Killerspiele

Jugendliche der 8. Klasse der Christophorus Schule haben sich mit dem Thema „Killerspiele“ auseinander gesetzt und folgende Beiträge verfasst

Es gibt Killerspiele, bei denen man tötet oder Missionen erfüllen muss oder manche Leute tötet und befreien muss, z.B. Kinder, Frauen, Männer – einfach Menschen, die unschuldig sind und niemandem etwas getan haben. Sie sind wehrlos den Entführern ausgeliefert und leben dann in Angst und Armut.
Es gibt auch Spiele wie Counterstrike, wo es darum geht, wer mehr Menschen töten kann. Diese Spiele spielen Leute, die nichts Besseres im Leben machen können, z.B. arbeiten oder sich um ihre Familie kümmern. Das was sie spielen, ist nur die Gameworld, aber wenn es um die Realität geht, denken die Zocker gar nicht mehr nach. Sie sind dann in ihrer eigenen Welt gefangen, aus der sie nicht so leicht heraus kommen. Sie verbringen Stunden, Wochen und auch Jahre in dieser Welt und niemand kann sie aufhalten. Die Leute tun mir leid.
Die Leute, die sagen, das ist schön, wenn man Krieg am PC, playstation etc. spielen kann, die sollten sich mal in die Lage der Leute versetzen, für die das Realität ist.
Die Menschen sollten an ihre Zukunft denken und nicht an ihre Gameworld. Sie sollen lieber eine Familie gründen und sich um ihre Familie kümmern.
Es gibt auch Kinder, die solche Spiele spielen, wo die Eltern sagen, das ist nicht so schlimm, wenn die Kinder Spiele ab 18 Jahren spielen. Ich als Vater von Kindern würde es verhindern wollen, dass meine Kinder an Krieg denken. Sie sollten Spaß im Leben haben und viele Freunde finden, an die Schule denken, wo sie eine Zukunft haben.

Amir (14 Jahre)

Ich finde Ballerspiele nicht gut, weil sich manche Kinder diese Spiele kaufen und noch viel zu jung dafür sind. Deshalb können sie meistens nicht das echte Leben vom Fantasieleben unterscheiden. Das merkt man vor allem, wenn sie so tun, als würden sie eine Waffe in der Hand halten und jemanden umbringen.
Das Schlimme daran ist, sie finden es meistens auch noch lustig. Viele sind so süchtig danach, dass sie in der Schule nur an das Spiel denken und aus Frust, dass sie jetzt nicht spielen können, werden sie aggressiv. Wenn die Schule aus ist, dann heißt es: Jetzt ganz schnell nach Hause und weiterzocken.
Das geht dann den ganzen Tag und die ganze Nacht so. In der Früh sind sie müde und wollen nicht in die Schule.
Oft ist es auch so, dass solche Menschen keine Freunde haben und sich von der Außenwelt abschirmen. Sie nehmen den Alltag nicht mehr richtig wahr, nur den Moment, in dem sie vor dem Computer sitzen und zocken. Sie sind wie Zombies. Den ganzen Frust lassen sie meistens in diesen Spielen raus. Und so geht es immer weiter. Dann kommt der Zeitpunkt, an dem sich die Eltern einmischen.

Counterstrike – harmlos oder gefährlich für Jugendliche?
Foto: Website

Sie erteilen dem Jugendlichen Computerverbot, weil er zu oft am Computer sitzt und stattdessen mehr lernen soll. Der Stress macht ihn sauer, aggressiv und genervt. Dann kommt noch dazu, dass er die Schule hasst, wegen den Schülern, die ihn hänseln, weil er vielleicht dicker ist als andere. Tja, dieser ganze Stress staut sich zusammen, er kann nicht mehr an den Computer und hat keine Chance seine Aggressivität abzubauen. Irgendwann bricht es aus ihm raus, der Hass, den er aufgebaut hat muss raus. Also packt

er sich eine Waffe und bringt alle um.
Die bekanntesten Spiele:
Counterstrike: In diesem Spiel geht es darum, dass man sich seine Figur aussuchen kann. Entweder Böse oder Lieb: Böse sind Terroristen, Gut die Polizei
Battlefield: Kriegsspiel
GTA: In diesem Spiel fängt man ganz von unten an. Der Spieler hat kein Geld, muss in illegale Geschäfte einsteigen und sich nach oben arbeiten.

Myriam (14 Jahre)

Manche Leute sagen, Killerspiele sind gefährlich, doch da gehen die Meinungen auseinander. Gerade auf Jugendliche üben so genannte Egoshooter, z.B. das bekannte Onlinespiel Counterstrike, einen besonderen Reiz aus.
Ich zum Beispiel mag solche Spiele, weil ich dadurch abschalten kann und alles um mich herum, so lange ich spiele, vergessen kann. Doch bei manchen Leuten, die so was spielen, hat das auch Schattenseiten. Sie schirmen sich immer mehr von den anderen Leuten ab, haben oft keine Freunde, gehen kaum noch an die frische Luft: ihr einziger Freund ist der PC!
Oft sind es Leute, die in der Schule gehänselt werden, so entwickeln sich Aggressionen, die sie beim Spielen abbauen. Es gibt aber auch ganz schlimme Fälle, wie zum Beispiel Winnenden bei Stuttgart im Jahr 2002. Gerade wenn so etwas passiert, splitten sich die Meinungen der Wissenschaftler. Die einen sagen, solche so genannten Killerspiele sind nicht gefährlich für Jugendliche. Die anderen sagen wiederum, sie sind extrem gefährlich. Deshalb ist die Altersbeschränkung gut. Diese ist eingeteilt in: ohne Altersbeschränkung, freigegeben ab 6 Jahre, freigegeben ab 12 Jahre, ab 16 Jahre und ab 18 Jahren. Das hindert die Jugendlichen aber nicht, Spiele ab 18 z.B. Counterstrike, Medal of honor oder Resident Evil5 zu spielen. Es gibt aber auch Rollenspiele, wie das Onlinespiel WoW World of Warcraft. Wegen solcher Spiele werden viele spielsüchtig. Viele WoW-Spieler sind in den Ruin gekommen, haben teilweise Arbeit, Haus und Frau verloren, nur wegen einem Spiel. Ist es das wert???
Also aus meiner Sicht nicht. Jeder Mensch hat eine andere Meinung und genauso einen anderen Spielgeschmack. Manche spielen WoW, andere Counterstrike, die anderen wiederum Sims. Das betrifft sowohl Frau als auch Mann. Also aus meiner Sicht sind alle Computerspiele nicht gefährlich, so lange man es mit dem Spielen nicht übertreibt und sich Grenzen setzen kann.

Sebi (14 Jahre)

Es gibt richtig brutale Spiele, welche die Jugendlichen dazu bringen, das Spiel nicht von der richtigen Welt zu unterscheiden. Es gibt Jugendliche, die keine Freunde haben und nur zu Hause hocken und diese Spiele spielen. Die Eltern sind auch schuld, wenn sie die Altersbeschränkungen nicht lesen können. Es gibt Jugendliche, die, wenn sie verlieren, total gestört rumspinnen.
Diese Spiele kann man downloaden und spielen, wie man will. Es sollte auch Eltern geben, die vernünftig sind und den Jugendlichen nicht alles erlauben, sondern die Beschränkungen einhalten. Manche bekommen ein psychisches Problem und machen solche Dinge, wie eine Waffe mit in die Schule nehmen. Es gibt auch Computerspiele, die nicht so schlimm und brutal sind und trotzdem Spass machen.
Also immer auf die Altersbeschränkung schauen und drauf achten, was sie kaufen.

Dennis (14 Jahre)

Killerspiele animieren Jugendliche zu töten. Geht das überhaupt?
Kriegsspiele, Egoshooter, CS sind solche Spiele, die sofort angesprochen werden, wenn das Thema Amoklauf oder Killerspiele durchgenommen wird. Diese Spiele haben meistens eine Altersbeschränkung, die die Kinder vor solchen Katastrophen oder psychischen Problemen schützen soll. Aber leider gibt es viele Läden, die nicht darauf achten, was sie den Kindern und Jugendlichen verkaufen. Auch im Internet gibt es viele schwarze Seiten, wo man in wenigen Minuten jedes Spiel downloaden kann. Diese Spiele sind oft der Grund, dass Jugendliche in der Schule einen Amoklauf machen.
Aber es gehören nicht nur die Spiele dazu, dass Jugendliche

Fortsetzung „Killerspiele“

psychische Probleme bekommen, auch Mobbing trägt einen großen Teil dazu bei, dass Jugendliche im Schulalltag nicht mehr klar kommen. Sie gehen nicht mehr raus, sondern befriedigen in diesen Spielen ihre Wut und ihren Frust. Aber irgendwann reichen diese Spiele nicht mehr und es kommt zum Amoklauf.
Ich meine, wenn es mehr Sicherheit im Internet geben würde, gäbe es auch weniger Kinder, die Killerspiele spielen und nicht im jungen Alter mit Töten konfrontiert werden.

Guiseppe (15 Jahre)

Integration durch Sport

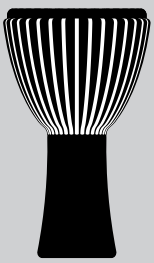
Interkulturelles Schulturnier für Förderschulen

Integration durch Sport haben sich drei Münchener Vereine zum Ziel gesetzt. Unter diesem Motto veranstalteten sie am Freitag, den 26.6.2009, das „1. internationale Schulfußballturnier“ – und nicht das letzte! Der christliche Christophorus-Schulverein (CSV), der jüdische Sportverein TSV Maccabi und der muslimische Bund türkischstämmiger Sportvereine (BTSV), luden die „Schule an der Dachauerstr. 96“, die „Heimschule Birkeneck“ und Schüler der Christophorusschule zu diesem ersten Turnier ein. Der Bayerischer Fußballverband (BFV) unterstützte diese Veranstaltung mit einem Wanderpokal, überreicht von Herrn Schweizerhof.
Migrantenkinder, insbesondere türkische, jüdische und natürlich viele andere, haben in unserer Gesellschaft mit Ausgrenzung und hartnäckigen Vorurteilen zu kämpfen, denen sie häufig mit Rückzug in die eigene Peergroup begegnen. Mit diesem Turnier sollte ein Zeichen gesetzt werden und den Jugendlichen der Weg in die Vereine geöffnet werden. Herr Schreibmann vom TSV und Frau Spitzauer vom CSV waren begeistert über die positive Resonanz der Jugendlichen und freuen sich nach diesem gelungenen Start auf das Turnier im nächsten Jahr. „Es war den Jugendlichen von den Gesichtern abzulesen, dass sie nur auf so eine Veranstaltung gewartet haben“, betonte Frau Spitzauer, Rektorin des CSV. Die Kooperationsvereine werden dieses Turnier jedes Jahr veranstalten.

Andrea Stötter

Anzeige

Djembe! Schule München
die Trommelschule in Mü-Ost!



Neue Kurse ab Oktober
Tag der offenen Türe mit kostenlosen Schnupperstunden, Info und Beratung am
30. 9. 2009

Trommelspaß und Ausbildung für Erwachsene und Schulkinder auf 8 Niveaus, Training für professionelle Musiker , afrikanische Gastlehrer, Workshops und Konzerte

www.djembeschule.de
Warthestr. 1, Höhe Denninger 206
Tel. 089 - 13 47 81

Einen Einblick in die heilpädagogische Arbeit

Der Christophorus Schulverein feierte am 4. Juli 2009 einen „Tag der offenen Tür“

Der Christophorus Schulverein in München Riem ist einer der größten Jugendhilfeträger in privater Hand in Oberbayern und betreut, beschult, therapiert und fördert 250 Kinder und Jugendliche im Alter von drei Jahren bis 16 Jahren.
Unsere Schule zur Erziehungshilfe, die Heilpädagogischen Tagesstätten und Sozialpädagogischen Tagesgruppen arbeiten seit nunmehr 30 Jahren mit verhaltensauffälligen und geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen und deren Familien.
Am Samstag, den 4. Juli 2009, präsentierte der Christophorus-Schulverein seine pädagogische Arbeit. Es gab die Möglichkeit, an einer Unterrichtsmitschau in der Schule teilzunehmen, die Arbeit der Tagesstätten und die therapeutische Arbeit kennen zu lernen und Hintergründe zu erfahren.
Für die zahlreichen kleinen und großen Gäste standen viele Spielangebote bereit. Unter anderem beteiligten sich unsere Nachbarn von Quax aus der Messestadt Riem mit einem mobilen Spielangebot am Tag der offenen Tür. Und beim Christophorus-Gewinnspiel, in dem man viel über die heilpädagogische Arbeit erfahren konnte, lockte ein attraktiver Preis. Ein nagelneues Sportrad wurde der 12-jährigen Angelika von Tracy Russel, einer privaten Spenderin überreicht.
Für das leibliche Wohl sorgte die hauseigene Küche, die das ganze Jahr über biologisch dynamische Gerichte für die betreuten Kinder frisch zubereitet.

Andrea Stötter

Am Tag der offenen Tür stand eine Unterrichtsmitschau auf dem Programm Fotos: CSV

Preisübergabe: Angelika freut sich über ein neues Sportrad

Auch beim Festtag gab es leckeres Essen aus der Bioküche

Sponsoren spenden für das Förderzentrum

Unser Stadtbezirk unterstützt Jugendliche bei Sport und Spiel

Die Kinder und Jugendlichen aus der Offenen Ganztagsschule am Förderzentrum München Ost haben Grund zum Jubeln: Zahlreiche Geschäfts- und Privatleute aus dem Stadtbezirk Trudering-Riem sponserten die neue Sportausstattung der Nachmittagsbetreuung an der Schule. Gemeinsam mit den Schülern suchten sich die Jugendsozialarbeiter Ulrike Deliano und Jörg Brunner vom Kinderschutz e.V. diverse Sport- und Spielgeräte aus.

„Wir brauchen unbedingt neue Fußbälle, für draußen und für die Halle!“ Darauf bestanden vor allem die Jungs aus der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Bei den Jugendlichen der Mittelstufe ist momentan vor allem Badminton ein Renner: Ein transportables Badmintonnetz und zahlreiche Schläger und Bälle sind an den Nachmittagen nun im Dauereinsatz.

Möglich gemacht werden konnte dies durch die GFS (Gesellschaft für Sportförderung), die seit sechs Jahren Sport-Sponsoringaktionen für Kinder und Jugendliche in Schulen, Vereinen und Kindereinrichtungen durchführt. Mit über 230.000 engagierten Sponsoren hat es die GFS geschafft, über 12.000 Einrichtungen mit Sportartikeln auszustatten. Dieser Erfolg resultiert aus einem fairen Zusammenspiel aller Beteiligten.

Ziel dieser Aktion ist es, das Sport- und Bewegungsangebot an Schulen und Kindertageseinrichtungen zu verbessern und die Kinder und Jugendlichen durch ein vielfältiges Sportangebot zu einem aktiven Leben zu motivieren.

Die Unterstützung durch die Sponsoren bedeutet hier die Wegbereitung einer gesundheitsorientierten Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Die Schüler des Förderzentrums bedanken sich herzlich bei allen großzügigen Sponsoren:

Allied Telesis International	297 €
Dohr Capital GmbH	132 €
Fahrschule Ernst & Mertens	198 €
Gaststätte zur Post	99 €
Josef Wagner GmbH	312 €
MRG	297 €
Pascher & Heinz GmbH	132 €
Pfandfinanz Holding AG	99 €
SGM GmbH	132 €

Anzeige

celeco - Richtig Lesen Lernen

Software für PC - Systemvoraussetzungen: Win95 bis Vista

- Version für Eltern und Schüler 99.-€
  Unbefristet (1PC)
- Version für Therapeuten und Fachbetreuer
  Jahreslizenz (1PC) 99.-€
  100 Betriebsstunden 99.-€
  Unbefristete Lizenz (1PC) 299.-€
- Schullizenz 399.-€
  Unbefristet (ein Schulstandort)
- Buch R. Werth 9.90€
  Legasthenie und andere Lesestörungen, ISBN 978-3-406-49487-1

celeco GmbH, Postfach 600550,81205 München
Tel: 089/82006916 Fax: 089/82909307
www.celeco.de info@celeco.de

Mehr als nur Abenteuer

Pfadfinder in der Messestadt Riem

Naturerlebnis pur:
Noch ist es ruhig auf der großen Wiese in der Umgebung von Weßling, die sich traumhaft zwischen Wäldern und dem nahegelegenen See befindet. Doch nach dem Eintreffen der ersten Pfadfinder des Stammes Galileo Galilei weicht die Ruhe gekonnter Betriebsamkeit. Zelte werden aufgebaut, Schlafplätze

verteilt, die Küche vorbereitet und sogar ein eigenes Plumpsklo, der sogenannte „Donnerbalken" entsteht. Selbst ein riesiger Mast für die Fahnen des Stammes wird errichtet, und bald flattern diese im Wind. Denn auch in diesem Jahr hatten die Teilnehmer des Pfingstlagers des Stammes „Galileo Galilei" die Möglichkeit, die Natur aus einer ganz anderen Perspektive zu erleben. Weit weg von der großen Stadt München wurde auf viel Komfort verzichtet, der sonst selbstverständlich ist. Zwar gab es kein fließendes Wasser und Elektrizität, dafür aber ein prasselndes Lagerfeuer, ein Schlafplatz im Zelt und viel Spaß mit den anderen Kindern und Jugendlichen. Eine Woche, die für alle ein unvergessliches Erlebnis wurde.

Doch was sind eigentlich Pfadfinder?
Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) bietet 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland wurde 1929 gegründet. Die zahlreichen Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten.
Dabei werden Sie in folgende vier Gruppen aufgeteilt:

- Die jüngsten sind die Wölflinge (7 bis 10 Jahre).
- Die Jungpfadfinder (10 bis 13 Jahre) erleben gemeinsam den Beginn der Jugend.
- Pfadfinder (13 bis 16 Jahre) wagen es bereits, ihren eigenen Weg zu gehen.
- Rover (16 bis 20 Jahre) sind unterwegs, erkunden die Welt und packen Probleme an.

Somit wird für jede Altersgruppe etwas geboten.
Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen dabei durch erwachsene Leiterinnen und Leiter.
Bayernweit engagieren sich so rund 17.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG).
In ca. 260 Stämmen (Ortsgruppen) treffen sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder regelmäßig zu Gruppenstunden und gestalten ihre Freizeit.
Dabei stehen aber nicht nur spannende Ausflüge und die gemeinsamen Treffen, sondern auch zahlreiche soziale Projekte im Vordergrund.

Interesse – die Pfadfinder sind ganz in der Nähe
Wer Interesse an den Pfadfindern hat, braucht nicht weit zu fahren, denn der Stamm Galileo Galilei hat seine „Zelte" schon lange in der Messestadt Riem aufgeschlagen. Zeiten für die Treffen der einzelnen Gruppen entnimmt man dabei am besten der Homepage des Stammes.

Christian Lucae

ⓘ Kontakt
Stamm Galileo Galilei
Messestadt Riem
Platz der Menschenrechte 2
81829 München
www.dpsg-riem.de

Wir Ministranten in Sankt Florian

Gemeinsamkeit bei den Gottesdiensten und den Ausflügen

Die Ministranten der Pfarrei Sankt Florian sind während der Messe als Vertreter der Gemeinde aktiv. Durch ihren Dienst sorgen sie für einen festlichen Rahmen, wenn sie z.B. die Gaben zum Altar bringen.
Doch bei allem Ernst darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen. So treffen sich die verschiedenen Altersklassen regelmäßig in Gruppenstunden zu Spiel und Spaß oder – was auch nötig ist – zum Lernen neuer Dienste. Einmal im Jahr findet ein Ministrantenausflug statt, der im September zum Hechtsee führt; ebenso ist jährlich ein Miniwochenende angedacht. Heuer waren wir in Western-City bei Dasing.
Wenn Du jetzt Lust bekommen hast mitzumachen, dann melde dich unter 0 89/ 93 94 87-111 bei Pfarrer Martin Guggenbiller.

Pfarrei St. Florian

Viel Spaß gabs beim Ministranten-Wochenende

Die Sternsinger sind unterwegs

– und kommen gerne auch zu Ihnen

In den ersten Tagen des Neuen Jahres 2010 werden Kinder und Jugendliche der Pfarrei St. Florian und der evangelischen Sophienkirche als Sternsinger durch die Straßen der Messestadt ziehen, um den Menschen den Segen Gottes zu überbringen. Sie tun dies im Singen und Beten. Und sie werden mit Kreide an die Türen die Abkürzung eines Segens schreiben: 20 + C + M + B + 10 Dies bedeutet: „Christus mansionem benedicat“, zu deutsch: „Christus segne dieses Haus“. Die jungen Mädchen und Buben treten in die Spuren der Sterndeuter, bekannt als die Heiligen Drei Könige, welche sich vom Stern zur Krippe haben führen lassen und so dem Heil der Welt begegnet sind. Diesen Frieden wollen die Kinder in unser Stadtviertel bringen. Diesen Frieden geben sie weiter, in dem sie um eine kleine Gabe bitten: nicht für sich selbst, sondern für Kinder, die in großer Armut leben.

Wer einen Besuch der Sternsinger am Dienstag, 5.1. oder Mittwoch, 6.1. jeweils am Nachmittag wünscht, möge sich telefonisch im Pfarrbüro unter Tel. 93 94 87-0 bis zum 31. Dezember anmelden.

Weihnachtsgottesdienste für alle Altersstufen

Termine der Pfarreien St. Florian und Sophienkirche

Was ist Ökumene? Miteinander beten und etwas miteinander anfangen, planen, durchführen, um sich so allmählich anzunähern. Ja – das ist ein wichtiger Teil der ökumenischen Zusammenarbeit zwischen der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde in unserem Stadtteil. Aber – Ökumene hat auch etwas mit dem Vertrauen zu tun, dass die Botschaft, die uns eint, der jeweils andere genau so gut und intensiv weitergeben kann, wie man selbst. In diesem Sinne wollen wir – die evangelische Sophiengemeinde und die katholische Pfarrei St. Florian – unsere Gottesdienste gemeinsam bekannt geben. Lassen Sie sich einladen! Denn wir feiern die Geburt dessen, der die Kraft hat uns zu befreien: Christus, unser Herr und Bruder.

Donnerstag, 24.12.2009 – Heiliger Abend
15.00 Uhr: Krabbelgottesdienst in der Sophienkirche, Vorbereitung: Pfarrerin Ulrike Feher mit Team
16.00 Uhr: Kinderkrippenfeier in St. Florian, Vorbereitung: Familiengottesdienstteam St. Florian
17.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Sophienkirche, Vorbereitung: Pfarrerin Ulrike Feher mit Krippenspielteam
22.30 Uhr: Gottesdienst zur Christnacht in der Sophienkirche
22.30 Uhr: Christmette in St. Florian

Freitag, 25.12.2009 – 1. Weihnachtsfeiertag
10.15 Uhr: Hochamt zum Hochfest der Geburt des Herrn in St. Florian

Samstag, 26.12.2009 – 2. Weihnachtsfeiertag / Fest des Heiligen Stephanus
10.15 Uhr: Eucharistiefeier in St. Florian

Sonntag, 26.12.2009 – Fest der heiligen Familie / Fest des Hl. Apostels Johannes
10.15 Uhr: Eucharistiefeier in St. Florian mit Kindersegnung. Segnung des Johannisweins

Donnerstag, 31.12.2009 – Silvester
17.00 Uhr: Ökumenische Jahresschlussandacht mit Bläserensemble

Einladung zum ökumenischen Adventsbasar

Dieses Jahr mit Hobbykünstlermarkt und Spielzeugbörse

Auch in diesem Jahr findet der nun schon traditionelle ökumenische Adventsbasar der Kirchengemeinden St. Florian und der Sophienkirche am Samstag, 28. November 2009, statt. Ein Hobbykünstlermarkt mit Krippen- und Adventskranzverkauf gehört genauso dazu wie eine Spielzeugbörse. Im FAIR-Café mit großem Kuchenbuffet können Sie einen gemütlichen Kaffeeplausch mit alten und neuen Nachbarn genießen. Für die Kinder kommt der Kasperl und am Basteltisch können kleine Geschenke gestaltet werden.

Foto: Norbert Steidl

Aussteller für den Hobbykünstlermarkt und die Spielzeugbörse nehmen bitte unter Tel. 88 98 94 30 Kontakt auf. Der Reingewinn des Adventsbasars wird den beiden Kirchengemeinden für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Gisela Steidl,
Dorothea Heimes-Grobbel

Allerheiligen

Ein Fest über die Grenzen von Konfession und Religion hinweg

Heute verbinden Menschen weitgehend mit dem Fest „Allerheiligen“ den Besuch am Grab ihrer Verstorbenen. Doch der nachmittägliche Friedhofsbesuch ist nur die Vorwegnahme des Gedenktages „Allerseelen“ am 2.11., der leider kein eigener Feiertag mehr ist. Um vielen Menschen dennoch die Teilnahme an der Gräbersegnung zu ermöglichen, verlegte sie die Kirche auf den Nachmittag von Allerheiligen.
Das Fest Allerheiligen hat einen eigenen Akzent, wie der Name schon verrät: die Heiligen. Wenn man allerdings eine Meinungsumfrage machen würde „Was halten Sie von Heiligen?“, lautete die Antwort wohl nicht selten „Heilige? – Interessiert mich nicht!“ Irgendwie verständlich. Sind doch ihre Bilder und Statuen in den Kirchen weit entrückt auf Altären oder hoch an den Säulen, was den Eindruck verstärkt: Mit meinem Leben haben diese nichts zu tun.
Auch die Zeitgenossen von Heiligen reagierten oft befremdet. Heilige sind einfach nun mal nicht angepasst. Sie lebten und sie leben alternativ, anders.
Walter Nigg, ein Schweizer reformierter Theologe, leistete, indem er sich intensiv mit dem eigentlich katholischen Thema „Heilige“ befasste, nicht nur einen bedeutenden Beitrag im Rahmen der ökumenischen Annäherung der christlichen Konfessionen, sondern verhilft uns zu einem positiven Zugang zu den Heiligen.
So schreibt er: „Heilige sind Transparente Christi, Illustrationen zum Evangelium und der beste und einzig gültige Kommentar dazu. Wenn ich über Heilige schreibe, berichte ich daher etwas vom Drama der Heiligkeit, das vielleicht den Leser beunruhigt und ihn aus dem Schlummer eines allzu gemächlichen Christentums aufreckt. Denn Heilige sind in der Tat oft unbequeme Störenfriede.“
Das gilt auch für heute. Wenn wir unsere Welt anschauen, so ist sie vor allem aus auf Haben und Besitzen; auf sich sichern; auf „immer schneller, immer größer, immer mehr“; auf „alles machen, was möglich ist“; auf sich durchsetzen, wenn sein muss auf Kosten anderer; auf „über all dabei sein“ und „sich ja nichts entgehen lassen“.
Manche erkennen nicht erst durch die Finanzkrise, dass der Mensch so seine Seele verliert.
Ein Heiliger begreift je zu seiner Zeit, was der Apostel Paulus schreibt: „Passt euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch durch Erneuerung des Geistes.“ (Röm 12,2) Modern könnte man übersetzen: Lasst euch nicht in die Schablone euer Umwelt hinein pressen. Aber nur anders zu sein, nicht angepasst zu leben, reicht nicht. Nicht angepasst ist noch kein fassbarer Inhalt. Mancher „Nicht-Angepasster“ lebt mitten unter uns, ist aber voller Hass, Aggression oder Fanatismus. Oder vielleicht auch nur weltfremd.
Bei einem Heiligen kommt

Foto: Maria Lanznaster/pixelio

etwas Positives zum Vorschein, was oft verborgen bleibt oder vergessen wurde: seine Ursprünglichkeit. Will heißen: sein Verwurzelt sein in Gott.
Ein Heiliger ist ein Mensch, der sich von Gott geliebt weiß, so dass er innerlich ganz frei wird. Er kann loslassen, braucht nicht festzuhalten, braucht keine Absicherung, braucht all das Gerenne nicht mitzumachen, was alle um ihn herum machen. Er ist frei, sich hinzugeben.
Er hat alles in diesem einen: Ich bin von Gott geliebt. Er lässt sich in diese wunderbar-unbegreifliche Liebe Gottes hinein fallen. Darum geht von Heiligen nichts Finsteres aus, sondern eine Freude, die die Welt aus ihrer Fassung bringt.
Kann auch ich solch ein Heiliger sein?
Paulus bezeichnet alle Getauften als „Heilige". Ich bin heilig, weil ich durch die Taufe in Christus in das Leben Gottes hinein genommen bin.
„Heiligkeit ist also kein Luxusartikel für einige auserwählten Seelen, sondern eine christliche an alle gerichtete Forderung", folgert Theresia von Avila über alle Religionsgrenzen hinweg.
Vielleicht bin ich auf bestem Wege zur eigenen Heiligkeit, wenn ich über mich sagen kann, was der Benediktiner-Abt Christian Schütz zu bedenken gibt: „Ein Heiliger ist ein Mensch, der nicht weiß, wie es möglich sein kann, nicht zu lieben, nicht mitzuleiden, kein Gefühl zu haben für die Freuden und Ängste anderer."

Macht das nicht Lust darauf, selbst heilig zu werden?

Martin Guggenbiller, Pfarrer

Mein Papa kommt

Im Rahmen des Projektes veränderte Familie hat Frau Annette Habert, Beauftragte für Alleinerziehendenarbeit im Kirchenkreis München und Oberbayern das Projekt „Mein Papa kommt" gestartet.
Folgende Idee steht dahinter: Für Väter, die ihre bei der Mutter lebenden Kinder besuchen wollen, ist ein Hotelzimmer am Wohnort der Kinder oft unerschwinglich. Hier soll die Schlafbörse helfen.
Dazu lassen sich Leute, die ein Gästezimmer als Schlafplatz eine Woche lang zur Verfügung stellen, im Internet registrieren, ebenso Väter, die ihr Kind besuchen möchten. So können Gastgeber und Gast zusammen gebracht werden.
Info und Registrierung: www.mein-papa-kommt.de oder Annette Habert, Tel. (089) 55 25 80 40.

Peru, Land der Inkas

Am 21. Oktober um 20:00 Uhr berichtet Pfarrerin Ulrike Feher im Jugendraum von ihrer Entdeckungsreise in das faszinierende Peru mit Bildern und Musik aus den Anden.
Nach den großartigen Inkastädten wie Machu Picchu im Heiligen Tal der Inka, Sacsayhuamán, Cusco, den mysteriösen Nasca-Linien geht die Entdeckungsreise zum Titicaca-See auf die schwimmenden Schilfinseln der Uros und nach Taquile und in den Dschungel am Rio Madre de Dios nach Puerto Maldonado.

Foto: Dieter Schütz/pixelio

Veränderte Familie

Begegnungstag für Alleinerziehende: An jedem ersten Sonntag im Monat trifft sich die Gruppe „Alleinerziehende" abwechselnd im Gemeindesaal der Sophienkirche oder im Pfarrsaal von St. Florian.
Die Kinderbetreuung ist dabei immer organisiert, so dass die Väter und Mütter Zeit haben für ausführlichen Erfahrungsaustausch und Gespräche und zur Planung gemeinsamer Unternehmungen.

Im Juli war die Gruppe im Kinder- und Jugendmuseum im Schloss Nymphenburg.

Info: Nicola Strattner, Tel. (089) 69 38 79 04, und Brigitta Ulbrich, E-Mail: brigul@online.de

Regelmäßige Termine

Montags

- 9.00–11.30 Uhr: Miniclub, fameri
- 9.00 Uhr: Gitarrenkurs für Erwachsene, Bewohnertreff Oslostr. 10
- 14.00–16.00 Uhr: Kinder-Archäologie-KunstHandWerkstatt, Quax 65°/ SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 16.00–16.45 / 17.00–18.00 Uhr: Kindergartenballett, Kindergarten neben fameri
- 19.00–21.20 Uhr: Geburtsvorbereitung, fameri
- 19.45–21.00 Uhr: Yoga für Anfänger, Kindergarten neben fameri

Dienstags

- 8.30–11.45 Uhr: Deutsch-Integrationskurs des wohnforum mit Kinderbetreuung, Anmeldung T. 189 10 764, Kulturzentrum
- 9.00–11.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri
- 9.00–13.00 Uhr: Acryl-Malkurs des Kulturzentrums, Treff 18
- 9.30–11.30 Uhr: Café Kunterbunt, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 9.30–12.00 Uhr: Deutschkurs für Frauen mit wenig Deutschkenntnissen, Infos: Christine Mayr, Tel. 089/41 85 04 64, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 11.00–12.00 Uhr: Babymassage, fameri
- 12.15–13.30 Uhr: Rückbildungsgymnastik (mit Baby), fameri
- 18.30–19.30 Uhr: Qi Gong, fameri
- 19.00–20.30 Uhr: Geschäftsenglisch für Interessierte, Kulturzentrum
- 19.30–21.00 Uhr: Tai Chi, fameri
- 19.30–21.00 Uhr: Tanzkreis, Sophienkirche

Mittwochs

- 9.00–11.30 Uhr: Zwergerltreff, fameri
- 9.00–11.30 Uhr: Frühstück mit türkischen Spezialitäten, fameri
- 10.30–11.45 Uhr: Englisch-Grundkurs, Kulturzentrum
- 14.00–18.00 Uhr: Legasthenie-Therapie, fameri
- 15.30–17.00 Uhr: Spielgruppe geb. 2008, fameri
- 18.00–19.30 Uhr: Yoga für Mütter mit Kinderbetreuung, fameri
- 19.30–21.00 Uhr: Yoga für Schwangere, fameri
- 19.00–20.30 Uhr: Geschäftsenglisch für Interessierte, Kulturzentrum

Donnerstags

- 8.30–11.45 Uhr: Deutsch-Integrationskurs des wohnforum mit Kinderbetreuung, Anmeldung T. 189 10 764, Kulturzentrum
- 9.00–11.30 Uhr: Piccolino, fameri 9.00–11.00 Uhr: Zwergerlkinder, geb. 2007, fameri
- 9.30–12.00 Uhr: Deutschkurs für Frauen mit wenig Deutschkenntnissen, Infos: Christine Mayr, Tel. 089/41 85 04 64, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 10.30–11.45 Uhr: Englisch Lektüre – für Fortgeschrittene, Kulturzentrum
- 12.00–13.30 Uhr: Yoga für Schwangere, fameri
- 14.00–16.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri
- 15.00–17.00 Uhr: offenes Café mit Spielenachmittag, fameri
- 17.00 Uhr: Theaterkurs für Kinder, kostenfrei, Frau Maria Ravinskaya, Tel. 35 84 79 53, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 18.00–19.15 Uhr: Englisch-Grundkurs, Kulturzentrum
- 18.00–19.15 Uhr: Yoga-Kurs von Barbara Franz, Anmeldung Tel. 45345935; Kulturzentrum
- 19.00–20.00 Uhr: Fit nach der Rückbildung, fameri
- 19.30–20.45 Uhr: Yoga-Kurs von Barbara Franz, Anmeldung Tel. 45345935; Kulturzentrum
- 20.00–21.45 Uhr: Yoga für Fortgeschrittene, Kindergarten neben fameri
- 20.15–21.30 Uhr: Rückbildungskurs, fameri

Freitags

- 9.00–11.30 Uhr: Miniclub, fameri
- 9.00–11.30 Uhr: Frühstück, fameri
- 9.00–11.00 Uhr: Krabbelkäfer, geb. 2008, fameri
- 9.00–11.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri
- 9.00–11.00 Uhr: Offene Beratung zu Themen rund um Kinder und Erziehung (nicht in den Ferien), SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 9.30–10.30 Uhr / 10.45–11.45 Uhr: Musische Frühförderung: 2 Kurse, für Kinder von 12 – 24 Monaten (9.30 Uhr), für Kinder von 24 – 36 Monaten (10.45 Uhr), Infos: Frau Sibylle Gottschewski, Tel. 089/55 26 21 47 oder SOS Kinder- und Familientreff, Tel. 089/24410363
- 15.00–16.30 Uhr: türkische Folklore für Kinder, fameri
- 15.30 Uhr: Musica Mobile, KinderMusikKarussell von 1,5 – 6 Jahren, Anmeldung T. 470 56 86; Kulturzentrum
- 16.00–16.45 Uhr: Kindergarten-Ballett, Kindergarten neb. fameri
- 16.00–18.00 Uhr: Mutter-Kind-Gruppe für spanischsprechende Frauen, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 18.00–19.00 Uhr: Ballett für Erwachsene, Kindergarten neben fameri
- 19.00 Uhr: Kochen International, fameri

Sonntags

- Jeder erste Sonntag im Monat, 15.00–17.00 Uhr: Ökumenische Begegnung für alleinerziehende Frauen und Männer aus Riem, Messestadt und Umgebung, Sophienkirche

Sonstige Termine

Oktober

- 1., 20.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Florian
- 2.–4., DPSG-Schaulager, St. Florian
- 2., 16.00 Uhr: Kinder-Textil-Werkstatt, Quax 65°/SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 2., 20.00 Uhr: „Butterfly Blues“ Galerie Theater Manu Clarin, Kulturzentrum
- 3., Gemeindeausflug nach

Neuendettelsau, Sophienkirche
- 3., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 4., 10.15 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl/Fairverkauf, Sophienkirche
- 4., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, gestaltet vom Kindergarten, St. Florian
- 6., 14.30 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Treff 18
- 6., 19.30 Uhr: Patchwork-Werkstatt, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 7.,18.00 Uhr: Oktoberrosenkranz, St. Florian
- 7., 19.00 Geburtsvorbereitungskurs, Hebamme Christine Zhai-Barnick, Tel. 089/24 29 42 23, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 8., 19.00 Uhr: Information zum 2. Ökumenischen Kirchentag, St. Florian
- 9.-11., Gemeindewochenende, St. Florian
- 9., 19.30 Uhr: kachina theater: „Rosenkranz und Güldenstein sind tot", Kulturzentrum
- 10., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Monotypien", Treff 18
- 10., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 10., 19.30 Uhr: kachina theater: „Rosenkranz und Güldenstein sind tot", Kulturzentrum
- 11., 10.15 Uhr: Tanzgottesdienst, Sophienkirche
- 11., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 11., 17.00 Uhr: Konzert: Barbara Kahlert (Querflöte), Oliver Thedieck (Gitarre), Sophienkirche
- 11., 19.30 Uhr: Gruppentänze mit Jutta Bindczeck, Kulturzentrum
- 12., 14.00 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Quax 65°
- 12., 19.30 Uhr: Meditativer und liturgischer Tanz, Sophienkirche
- 13., 16.15 Uhr: Kinder-Koch-Werkstatt, Treff 18
- 14., 15.30 Uhr: Besuch der Moschee in Pasing, Treffpunkt Sophienkirche
- 14., 18.00 Uhr: Oktoberrosenkranz, St. Florian
- 14., 20.00 Uhr: Kommunionhelfer-Treffen, St. Florian
- 14., 20.00 Uhr: Monatstreffen Bürgerforum Messestadt, Kulturzentrum
- 15., 20.30 Uhr: Werkstattkino: Persepolis, Kulturzentrum
- 16., 20.00 Uhr: 5-Jahresfeier Kulturzentrum Messestadt mit „The two of us", Kulturzentrum
- 16.-17., Kinderübernachtung, Sophienkirche
- 16.-18., DPSG-Stammeswochenende, St. Florian
- 17., 10.00 Uhr: Acryl-Malkurs Schnuppertag, Kulturzentrum, im Treff 18
- 17., 15.00 Uhr: Schreibwerkstatt, Kulturzentrum
- 17., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Natur-Nachmittag", Treff 18
- 17., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 18., 10.15 Uhr: Gottesdienst/Fairverkauf, danach Gemeindeversammlung, Sophienkirche
- 18., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, danach Taufe, St. Florian
- 20., 14.30 Uhr: SeMes „Rund um die Kastanie", St. Florian
- 20., 14.30 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Treff 18
- 20., 19.00 Uhr: Offenes Handarbeiten und Basteln, Kulturzentrum
- 21., 18.00 Uhr: Oktoberrosenkranz, St. Florian
- 21., 20.00 Uhr: „Eine Reise nach Peru mit Bildern", Jugendraum Sophienkirche
- 22., 20.00 Uhr: JUNGE MUSIKER, Klavierabend Isabell Melendez Alba, Kulturzentrum
- 23., 16.00 Uhr: ev. Gottesdienst in Riem, Luise-Kiesselbach-Haus
- 23., 20.00 Uhr: Frl. Rosemarie & ihr lieber Alois, Kulturzentrum
- 24., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Filzen", Treff 18
- 24., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 25., Flohmarkt, Treff 18
- 25., 10.15 Uhr: Gottesdienst, Sophienkirche
- 25., 10.15 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst, St. Florian
- 25., 11.30 Uhr: Schülergottesdienst, Sophienkirche
- 25., 14.00 Uhr: Creativ-Café, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 26., 14.00 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Quax 65°
- 27., 14.30 Uhr: Töpfern, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 28., 18.00 Uhr: Oktoberrosenkranz, St. Florian
- 29., 17.00 Uhr: Erste Probe für das Krippenspiel, Sophienkirche
- 29., 20.30 Uhr: Offene Bühne - Künstlertreff, Kulturzentrum
- 30., 19.00 Uhr: Gedenkgottesdienst Feuerwehren, St. Florian
- 31., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Schrottwerkstatt", Treff 18
- 31.,17.00 Uhr: Beichtgelegenheit, St. Florian, danach Rosenkranz, St. Florian
- 31, 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 31., 19.30 Uhr: „Magic Light" Schwarzlichttheater-Variete, Kulturzentrum

November

- 1., 10.15 Uhr: Reformationsfest, Gottesdienst mit Abendmahl / Fairverkauf, Sophienkirche
- 1., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 2.-6.: Herbstferien im Kulturzentrum
- 2., 19.00 Uhr: Allerseelen, St. Florian
- 3., 19.30 Uhr: Patchwork-Werkstatt, Treff 18
- 4., 19.00 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Florian
- 6., 16.00 Uhr: Kinder-Textil-Werkstatt, Quax 65° / SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 7., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 8., 10.15 Uhr: Gottesdienst, Sophienkirche
- 8., 10.15 Eucharistiefeier, danach Taufe, St. Florian
- 9., 9.15 Uhr: Rückbildung nach der Geburt, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 9., 14.00 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Quax 65°
- 9., 19.30 Uhr: Meditativer und liturgischer Tanz, Sophienkirche
- 10., 16.15 Uhr: Kinder-Koch-Werkstatt, Treff 18
- 10., 17.00 Uhr: Kindergarten: St. Martinszug
- 10., 19.00 Uhr: Sozialkreis, St. Florian
- 11., 17.00 Uhr: Ökumenischer St. Martinszug/Keine

Eucharistiefeier, St. Florian
- 12., 14.00 Uhr: Runder Tisch
- 12., 20.00 Uhr: Erster Elternabend zur Erstkommunion, St. Florian
- 12., 20.00 Uhr: JUNGE MUSIKER: Klassikkonzert, Kulturzentrum
- 12., 17.00 Uhr: Martinsfeier und Martinsumzug für die ganz Kleinen, Sophienkirche
- 13., 19.00 Uhr: Jugendtreff, St. Florian
- 13., 20.00 Uhr: Trio Infernale, von Tango bis Klassik, Kulturzentrum
- 14., DPSG-Stammesversammlung, St. Florian
- 14., 10.00: Acryl-Malkurs Schnuppertag, Kulturzentrum, im Treff 18
- 14., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 15., 10.15 Uhr: Tauferinnerungsgottesdienst, mit SchülerInnen von Frau Gottschewski / Fairverkauf, Sophienkirche
- 15., 10.15 Eucharistiefeier, separater Kindergottesdienst, Jugend: Jugendkorbinian, St. Florian
- 15., 11.30 Uhr: Besonderer Gottesdienst für Kinder von 6-12 Jahren, Sophienkirche
- 15., 19.30 Uhr: Gruppentänze mit Jutta Bindczeck, Kulturzentrum
- 17., 14.30 Uhr: SeMes „Der Jakobsweg", St. Florian
- 17., 14.30 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Treff 18
- 17., 18.30 Uhr: Yoga/Yogic Walking/Pilates, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 17., 19.00 Uhr: Offenes Handarbeiten und Basteln, Kulturzentrum
- 18., 9.00 Uhr: Kinderbibeltag, Tel. 94 38 99 77, Ökumenisches Kirchenzentrum
- 18., 16.00 Uhr: Buß- und Bettag, Ökumenischer Gottesdienst in Riem, Luise-Kiesselbach-Haus
- 18., 19.00 Uhr: Eucharistiefeier: Einheit der Kirche, St. Florian
- 19., 17.30 Uhr: Kinderkino: „Ein Fall für die Borger", Kulturzentrum
- 19., 20.30 Uhr: Werkstattkino: „St Jaques...Pilgern auf Französisch", Kulturzentrum
- 21., 14.00 Uhr: Erster Ökum. Frauentag, Ökum. Kirchenzentrum
- 21., 15.00 Uhr: Schreibwerkstatt, Kulturzentrum
- 21., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Memoboards", Treff 18
- 21., 18.00 Uhr: Vorabendmesse, St. Florian
- 22., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, Taufkreuzübergabe
- 22., 12.00 Uhr: Taufe, St. Florian
- 22., 17.00 Uhr: Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl, Sophienkirche
- 23., 14.00 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Quax 65°
- 24., 14.30 Uhr: Töpfern, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 25., 19.00 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 26., 20.30 Uhr: Offene Bühne - Künstlertreff, Kulturzentrum
- 28., 15.00 Uhr: Kreativer Samstag: „Weihnachtssterne / Weihnachtsbaumbehang aus Papier und Naturmaterialien", Treff 18
- 28., Ökumenischer Adventsbasar, St. Florian
- 28., 18.00 Uhr: Rorate mit Einläuten des Advents, St. Florian
- 29., 10.15 Uhr: Ökum. Familiengottesdienst, Sophienkirche
- 29., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, ökum. Wortgottesdienst, St. Florian
- 29., 14.00 Uhr: Creativ-Café, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost

Dezember

- 1., 14.30 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Treff 18
- 1., 19.30 Uhr: Patchwork-Werkstatt, Treff 18
- 2., 19.00 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Florian
- 3., 20.00 Uhr: JUNGE MUSIKER: Klassikkonzert, Kulturzentrum
- 3., 20.30 Uhr: Taizé, St. Florian
- 4., 16.00 Uhr: Kinder-Textil-Werkstatt, Messewerkstadt, Quax 65° / SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 4., 20.00 Uhr: Weihnachtsspecial mit den „Original Gentlemen", Kulturzentrum
- 5., 18.00 Uhr: Rorate, St. Florian
- 6., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 6., 14.00 Uhr: Creativ-Café, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 7., 14.00 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Quax 65°
- 8., 8.30 Uhr: Schulgottesdienst Hauptschule, St. Florian
- 24., 14.30 Uhr: Töpfern, SOS-Kinder- und Familientreff Messestadt Ost
- 8., 16.15 Uhr: Kinder-Koch-Werkstatt, Treff 18
- 9., 19.00 Uhr: Marienlob: Hymnos akathistos, St. Florian
- 9., 20.00 Uhr: Monatstreffen Bürgerforum Messestadt, Kulturzentrum
- 10., 20.30 Uhr: Taizé, St. Florian
- 12., 9.30-17.00 Uhr: Getanztes Weihnachtsevangelium, St. Florian
  12., 16.30 Uhr: Beichtgelegenheit
- 12., 18.00 Uhr: Rorate, St. Florian
- 13., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, separater Kindergottesdienst, Jugend: Frühstück und DPSG-Friedenslicht, St. Florian
- 13., 19.30 Uhr: Gruppentänze mit Jutta Bindczeck, Kulturzentrum
- 15., 14.30 Uhr: SeMes: Adventfeier, St. Florian
- 15., 14.30 Uhr: Projekt „Kunst-Hand-Werk", Treff 18
- 15., 19.00 Uhr: Offenes Handarbeiten und Basteln, Kulturzentrum
- 16., 19.00 Uhr: Bußgottesdienst, St. Florian
- 17., 9.00 Uhr: Schulgottesdienst Förderzentrum
- 17., 20.30 Uhr: Taizé, St. Florian
- 17., 17.30 Uhr: Kinderkino: Filmnachmittag „Lotta aus der Krachmacherstraße", Kulturzentrum
- 17., 20.30 Uhr: Werkstattkino: Touch the Sound, Kulturzentrum
- 19., 16.30 Uhr: Beichtgelegenheit, St. Florian
- 19., 18.00 Uhr: Rorate, danach Adventssingen, St. Florian
- 20., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 23., 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit/Euch. Anbetung, St. Florian
- 24., 16.00 Uhr: Kindermette
- 24., 22.30 Uhr: Christmette, St. Florian
- 25., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 26., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, St. Florian
- 27., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, Kindersegnung, Segnung des Johannisweines, St. Florian
- 30., keine Eucharistiefeier, St. Florian
- 31., 17.00 Uhr: Ökumenische Jahresschlussandacht, St. Florian

Die Messestadt im WorldWideWeb

BA (Bezirksausschuss) Trudering-Riem	www.muenchen.info/ba/15
Bauzentrum	www.muenchen.de/bauzentrum
Bürgerforum Messestadt e.V.	www.messestadt.info
Evangelische Gemeinde Sophienkirche	www.sophienkirche.de
Familienzentrum Messestadt	www.fameri.de
Flohmarkt Riem	www.flohmarkt-riem.de
Katholische Gemeinde St. Florian	www.sankt-florian.org
Kulturzentrum Messestadt	www.kulturzentrum-messestadt.de
Messe München International	www.messe-muenchen.de
Messestadt tv München	www.messestadt-tv.com
Messestadt-Seiten	
Verantwortlich: Dr. Kronawitter	www.messestadt-riem.de
Verantwortlich: Dr. Rudolf Huber	www.messestadt-riem.com
Messewerkstadt	www.messewerkstadt.de
Quax / Echo e.V.	www.echo-ev.de
Riem Arcaden	www.riem-arcaden.de
Riemer Pfadfinder in der Kirche St. Florian	www.dpsg-riem.de
SC Arcadia	www.sc-arcadia-messestadt.de
Take Off!, Stadtteilzeitung	www.takeoff.messestadt-tv.com
Turn- und Sportverein Riem Dornach e.V.	www.tv-riem-dornach.de
Umweltnetz München Ost	www.umweltnetz-muenchen.ost.de
Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V.	www.vjf-ev.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerforum Messestadt e.V., Erika-Cremer-Str. 8/III, 81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931, Fax (089) 99 88 68 939
Redaktionsanschrift: Erika-Cremer-Str. 8/III, 81829 München, E-Mail: takeoff@messestadt.info

Koordination und Layout: Marion Steinhart
Chefredaktion: Uwe Knietsch, Marion Steinhart
Redaktion: Gerhard Endres (Gott und die Welt, Schwerpunkt), Roland Barfus (Termine), Marion Steinhart, Uwe Knietsch
Schlussredaktion: Marion Steinhart, Uwe Knietsch

Titelfoto:
Bild-Autoren der Abbildungen stehen auf der jeweiligen Seite.

Auflage: 6000 Erscheinungsdatum: ¼-jährlich, jeweils zum Quartalsanfang
Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt sowie in Teilen von Riem, Salmdorf, Gronsdorf und Kirchtrudering verteilt.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1.1.2009

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Wichtige Rufnummern

NOTFÄLLE

Polizei / Notruf 110
Feuerwehr 112
Feuerwache 10 23 53 30 98
Polizeiinspektion 25,
Trudering Riem 4518 7-0

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Bayern ..... 0 18 05 - 19 12 12
Giftnotruf 1 92 40
Frauen-Notruf 76 37 37

LOKALES

Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10 ..... 41 42 43 960
Außensprechstelle der Bezirkssozialarbeit, Lehrer-Wirth-Str. 55 26 66 14
Beratungsstelle für Ausländer/innen 5 32 89 89
Bezirksausschuss 15, Geschäftsstelle in Trudering ..... 233 - 6 14 84
Bewohnertreff im Galeriahaus, Lehrer-Wirth-Str. 19 ..... 0177 - 823 21 37
Bürgerforum Messestadt, Erika-Cremer Str. 8/III 99 88 68 93 1
CenterMangement Riem Arcaden 93 00 60
Familienzentrum Messestadt, Helsinkistr. 10 ..... 40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht ..... 233 - 2 76 56
Infobox am Edinburgh-Platz 94 53 97 50
Kulturzentrum Messestadt, Erika-Cremer-Str. 8/III 99 88 68 93 0
Messewerkstadt e.V. 42 09 59 43 02
MRG (Maßnahmenträger München-Riem GmbH) 9 45 50 00
Münchner Volkshochschule Ost 62 08 20 20
Nachbarschaftstreff Oslostr. 10 ..... 18 91 07 64
Nachbarschaftstreff 18 Willi-Brandt-Allee 18 ..... 39 29 71 06
SOS-Familienzentrum Berg am Laim 43 69 080
Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100 ..... 94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.) 18 93 68 60

SCHULEN / KINDERGÄRTEN

Grundschule Astrid-Lindgren-Straße 11 ..... 233 - 474 00
Grundschule Lehrer-Wirth-Straße 31 ..... 95 93 91 93 0
Hauptschule Lehrer-Wirth-Straße 31 ..... 95 93 91 91 0
Hort, Astrid-Lindgren-Straße 7 ..... 233 - 474 60
Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28 ..... 90 53 97 84
Kindergarten (Verein für Soziale Arbeit), Helsinkistr. 12 ..... 43 74 66 64
Kindergarten (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3 ..... 93 94 87 - 135
Kindergarten (Städt.), Maria-Montessori-Str. 2 ..... 90 77 80 90
Kindergarten mit Hort (Städt.), Caroline-Herschel-Str. 5 ..... 17 95 94 80
Kindergarten mit Hort (Städt.), Stockholmstr. 12 ..... 43 77 78 90
Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37 ..... 94 37 91 90
Kinderhaus KAI, Heilpädagogische Tagesstätte, Astrid-Lindgren-Str. 9 ..... 18 90 80 69-0
KiTa (BRK), Stockholmstr. 5 ..... 94 37 96 38
KiTa (Caritas, Platz der Menschenrechte 7 ..... 43 66 96 10
KiTa (ev./Innere Mission), Astrid-Lindgren-Str. 127 ..... 18 90 82 93-0
KiTa (ev./Innere Mission), Georg-Kerschensteiner-Str. 54 ..... 94 54 823
KiTa (Glockenbachwerkstatt e.V.), Elisabeth-Mann-Borghese-Str. 54 84 49 71
KiTa (Paritätischer Wohlfahrtsverband), Mutter-Theresa-Str. 3 ..... 43 75 91 75
Mittagsbetreuung des fameri an den Grundschulen 40 90 60 74
Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5 ..... 233 - 474 20
Tagesheim Astrid-Lingren-Schule ..... 233 - 474 50

KIRCHEN

Martin Guggenbiller, katholische Pfarrer in St. Florian ..... 93 94 87 - 111
Elisabeth Stanggassinger, Gemeindereferentin kath. Gemeinde ..... 93 94 87 - 112
Ulrike Feher, evangelische Pfarrerin in der Sophienkriche 94 38 99 77

Fehlt Ihre Einrichtung in dieser Übersicht oder hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen?
Bitte melden Sie sich bei uns in der Redaktion, Tel. (089) 99 88 68 93 2 oder takeoff@messestadt.info

MAX AICHER
AUTOPARK RIEM

Wir wünschen allen unseren Kunden und Mietern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Kontakt
Büro der APR Autopark Riem, Lehrer-Wirt-Straße 15, 81829 München
Tel: 089 / 94 40 10 78, Fax 089 /94 37 99 54, e-mail: apr@max-aicher.de

kulturzentrum

messestadt riem

Offene Bühne

Künstlertreff 20:30 Uhr

Eintritt: frei!

Termine
24. September
29. Oktober
26. November
2009

28. Januar
18. März
22. April
2010

www.messestadt.info

gefördert durch die Landeshauptstadt München

münchen

erika-cremer-str. 8
telefon 089 99 88 68 93 0

design: munichphoto.de